

Redner verurteilten mit scharfen Worten das Bestreben der Kampfkommision, Handel, Gewerbe und Industrie einseitig zugunsten der Agrarier zu belasten und betonten die eiserne Notwendigkeit des festen Zusammenschlusses zur Abwehr.

Nachdem die Debatte geschlossen, begründete Geheimrat Niefer den zweiten Punkt der unten mitgeteilten Resolution (dauernd der Zusammenstoß von Handel und Industrie). Er führte dabei aus: „Dieser Zusammenschluß ist notwendig sowohl zur Abwehr, wie zur positiven Arbeit und zur unbedingten erforderlichen Ausgleichung der in Ihren Reihen bestehenden verschiedenen Richtungen. Er ist notwendig, damit auch bei den Wahlen tüchtigste solche Kandidaten, in erster Linie aus Ihren eigenen Reihen, gewählt werden, welche die Gewähr bieten, daß sie gegen jede einseitige und bewußte Schädigung der berechtigten Lebensinteressen von Handel und Industrie energisch Front machen. (Bravo!) Es ist ein von den Gegnern eifrig genährtes, von den Gleichgültigen in Ihren eigenen Reihen gläubig übernommenes Märchen, daß Sie nicht inlandsheim, dem Bunde der Landwirte eine gleiche starke Organisation entgegenzustellen; das direkte Gegenteil ist richtig. Den etwa 300 000 Mitgliedern des Bundes der Landwirte kann der Handel und die Industrie Deutschlands mit Verlässlichkeit das Doppelte und Dreifache entgegenstellen, er kann der Menge die Masse, der Kraft die Macht entgegenstellen. Der Bund aber, der aus dieser Versammlung erwachsen wird, soll in Erinnerung an den früheren Schutz- und Trübsand deutscher Kaufleute, tragen und bei Freund und Feind zu Ehren bringen den Namen, dem wir ihm in dieser Stunde geben: Hanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie.“ (Seh. Ja.) Geheimrat Niefer schloß, indem er betonte, daß man sich auf niemanden verlassen dürfe als auf sich selbst und daß das Feldgeschrei lauten müsse: „Alle Mann an Bord! Wer mag sich Deutschlands Handel und Industrie auch in dieser entscheidenden Stunde nicht aufzurichten aus dem schon zum Gespött der Gegner gewordenen Zustände schwächlicher Gleichgültigkeit und behaglicher Verweilung, dann, m. H., verdienen sie alles, was ihnen die vereinten Gegner unter der Führung des Bundes der Landwirte, welcher Deutschlands eigentliche Regierung ist, aufzuerlegen belieben werden. Vermögen sie es aber, in endlich geheimer Front den geeinigten Gegnern entgegenzutreten, dann, meine Herren, kann diese Stunde zu einem geschichtlichen Wendepunkt für das deutsche Bürgerturn werden, und wir können sagen, wir sind dabei gewesen!“

Stürmische Bravorufe folgten diesen Worten. Die gesamte Entschließung der Versammlung hat folgenden Wortlaut:

„Die heute im Circus Schumann zu Berlin tagende Versammlung von mehr als 6000 Vertretern sowohl des Großhandels und der Großindustrie, als auch des Mittel- und Kleingewerbes sowie des Handwerks aus allen deutschen Gauen und seiner Delegierten fast sämtlicher antilider und nichtantilider Vertretungen von Handel und Industrie lassen hiermit folgende Resolutionen:

1. Wie bereits in früheren Versammlungen der hier vertretenen Verbände und Korporationen deutlich zum Ausdruck gekommen ist, erblickt auch die heutige Versammlung in der Durchföhrung der Reichsfinanzreform die derzeit dringendste Aufgabe der deutschen Volksgemeinschaft und hält eine Stillschließung ihrer Vertretung ohne erhebliche Beeinträchtigung des finanziellen Wohls und damit der wirtschaftlichen Macht des Reiches nicht für möglich. Sie legt jedoch einmütig entscheidene Vernehmung ein gegen das von der Finanzkommission des Reichstages angenommene Steuerprogramm, welches durchweg und unverhüllt das Verbrechen zeigt, Gewerbe, Handel und Industrie zum Nachteil der gesamten Volkswirtschaft einseitig zu belasten und damit auf das Schmerzlichste zu schädigen. Sie vermahnt sich ferner einmütig gegen eine Gesetzesänderung, welche dazu geführt hat, daß man, ohne Rücksicht auf die Sachverhältnisse und ohne jede Berücksichtigung der wirtschaftlichen Folgen einer Reihe von Gesetzentwürfen beschlossen hat, die jedes Verständnis für die Lebensinteressen und Bedürfnisse des deutschen Gewerbes, Kaufmannsstandes und industriellen Lebens vernichten. Bedächtig auf diesem Wege konnten Steuerprojekte entstehen, welche, wie in erster Linie die sogenannte Kontingenzsteuer, die Mühlennutzsteuer und der Kohlenausfuhrzoll, geeignet sind, die Konkurrenzfähigkeit Deutschlands, insbesondere der deutschen Exportindustrie, gegenüber dem Ausland zu schwächen und für die Gesamtheit wertvolle Gewerbesphäre zu vernichten. Die Versammlung ermahnt, daß der Herr Reichskanzler und die vereinigten Regierungen dem Reichstage gegenüber auf Geschäftsstelle die Inannehmbarkeit der vorliegenden Kommissionsbeschlüsse vertreten und daß sie sich auch künftig jedem Versuche, Steuern, welche die Gesamtheit zu tragen hat, auf einzelne Stände abzuwälzen, mit Entschiedenheit widerlegen werden. Die Versammlung ist bei der Überzeugung, daß die Reichsfinanzreform nur durch eine Einführung der Verbrauchsabgaben den gefunden Gedanken einer allgemeinen Verbrauchssteuer, am zweckmäßigsten in Form einer allgemeinen Verbrauchssteuer, zu verwirklichen hat.

II. Die aus Anlaß der Beratungen der Finanzkommission von Neuem gemachten bitteren Erfahrungen haben bei den Versammelten die einmütige Überzeugung wachgerufen, dauernd an der Herr Reichskanzler und die vereinigten Regierungen, sich organisieren und einen einmütigen Zusammenschluß ihrer berechtigten Interessen gegen Schädigungen und Verwundungen zu schließen vermögen. Zur Herbeiföhrung dieses Zusammenschlusses begründen hiermit die An-

wehenden, soweit sie nachstehend, generell oder industriell tätig sind, den Verein Hanja-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie, dessen Zweck es sein soll, im gemeinsamen Interesse dieser Stände alle gegen dieselben gerichteten Angriffe und Schädigungen abzuwehren, ferner positiv, zum Schutze dieser Stände denende Vorschläge zu machen und auf Ausgleichung von Gegensätzen in den eigenen Reihen hinzuwirken. Demgemäß soll der Verein auch die Aufgabe haben, bei der Vorbereitung von Wahlen zum Reichstage und zu den Einzelkandidaten für die Wahl solcher Kandidaten einzutreten, welche jeder Schädigung und jeder einseitigen Belastung von Handel, Industrie und Gewerbe entgegen zu treten entschlossen sind; in erster Linie soll hierbei die Wahl von Kandidaten aus den eigenen Reihen dieser Stände eingetretet werden. Die Versammelten ermächtigen das Präsidium der heutigen Versammlung oder eine von diesem zu ermählende Kommission, alsbald alle Schritte vorzunehmen, welche zu sofortiger Betätigung des Vereines erforderlich erscheinen. Insbesondere soll das Präsidium ermächtigt sein, die Sektionen festzusetzen, einen Gesamtschub, in welchem auch Delegierte von Vereinen und Verbänden Platz finden sollen, und aus der Mitte derselben einen geschäftsföhreren Ausschuss zu bilden.“

Zur Reichsfinanzreform.

Es mehren sich die Anzeichen dafür, daß Fürst Bülow (im Einverständnis mit dem Kaiser und dem Bundesrat) nach etwaiger Ablehnung der Erbschaftsteuer durch die neue Mehrheit (dieser spricht ja davon, daß sie den Regierungsentwurf garnicht erst an eine Kommission bringen wolle!) die endgültige Regelung der Finanzreform bis auf den Herbst vertagen werde. Sehr eindrucksvoll für die überzeugende Kraft der Politik des Fürsten Bülow wäre diese Wendung der Sache ja nicht. Aber eine gewisse innere Wahrscheinlichkeit und auch laudliche Erwägungen sprechen dafür. Denn Fürst Bülow dürfte einerseits einen plötzlichen Bruch mit der Mehrheit scheuen; andererseits ist in den paar Wochen, die der Reichstag sich bestenfalls noch zusammenhalten läßt, eine vernünftige und gemeinschaftlich durchgearbeitete Gestaltung der Finanzreform doch gar nicht mehr zu ermöglichen. Eine eventuelle Auflösung des Reichstages im Herbst würde auch aus wahltechnischen Gründen einer Auflösung jetzt und den Neuwahlen im Hochsommer vorzuziehen sein.

Die Ablehnung der Nachlasssteuer durch den konservativ-herikalischen Block gibt der Herikalischen „Arbeiterzeitung“ Anlaß zu folgender Kritik: „Bedauerlich ist selbstverständlich, daß die Nachlass- bzw. erweiterte Erbschaftsteuer keine Annahme gefunden hat. Die oben angeführten Besitzsteuern sind ein schlechter Ersatz dafür, ein Notbehelf, den man nur hinzunehmen darf, wenn unter allen Umständen die Erbschaftsteuer nicht zu haben ist. Die Besitzsteuern der Kommission bilden einmal keine allgemeine Besitzsteuer, wie wir bereits ausgeführt, sondern es stehen ihnen entschieden große Bedenken entgegen, nicht zuletzt volkswirtschaftlicher Natur. Sie sind durchaus keine Feinde einer Besteuerung der Börsengewinne. Aber die Börsensteuer muß so geregelt werden, daß die volkswirtschaftliche Bedeutung des Börsengeschäfts nicht leidet. Dafür dürften auch konservative Parteien einiges Verständnis haben, ohne Gefahr zu laufen, sich etwas zu vergeben. . . . Es braucht gottlob noch nicht als ausgeschlossen zu gelten, daß die „Lösung“ der Kommission, sowohl nach der Richtung der Verbrauchs- und Verbrauchssteuern, wie nach der anderen der Besitzbelastung, durchaus erwünschte Korrekturen erfährt. Ein Hoffnungsstimmer ruht auf den Beratungen im Plenum des Reichstages. Warum sollte nicht auch unsere Zentrumskraktion in der einen oder anderen Richtung hin noch „umlernen“ können?“ — Vermutlich wird jetzt auch die Zugehörigkeit der „Wsch. Arbeiterzeitung“ zum Zentrum abgeleugnet werden!

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Der Kersik in Ungarn teilt das „Ankündigungs-Bureau“ mit, dem Beschlusse des Exekutivkomitees der Unabhängigkeitspartei vom Freitag wurde allgemein die Bedeutung beigelegt, daß die Lösung der Krise bis zum Herbst vertagt ist und bis dahin das Kabinett Beteric provisorisch die Geschäftsföhrung befehligt.

Frankreich. Die französischen Anarchisten beginnen sich wieder mit ihrem unheimlichen Treiben der „Krausende der Zeit“ bemerkbar zu machen. Auf der Weibsbahnlinie wurden in der Nacht zum Sonnabend von bisher unbekannt gebliebenen Tätern in der Nähe des Vorortes Courbevoie die Drähte mehrerer Galtesignale beschädigt. Die Tat wurde rechtzeitig bemerkt, so daß größeres Unglück verhindert wurde. Die Untersuchung, die fützlich insolge eines gegen einen Fabrikanten in Rive de Gier verübten Anschlages eingeleitet war, ergab, daß der Anschlag das Werk einer wohlorganisierten Anarchistenbande war. Es wurden bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen. In der Verhaftung eines Verhafteten, eines 25-jährigen Glasarbeiters, wurde eine vollständige Werkstatt zur Erzeugung von Dynamitbomben entdeckt.

Italien. Die Reichsbeamten hat die Dringlichkeit des Staatsbankrotts festgestellt, das Jahr 1900 anerkannt und den Etat angenommen. Es balanzieren mit 2.941.148.978 Rubel und zwar betragen die ordentlichen Einnahmen 2.825.740.082 Rubel, die außerordentlichen Einnahmen 482.407.996 Rubel. Die ordentlichen Ausgaben belaufen

sich auf 2.445.634.917 Rubel während die außerordentlichen Ausgaben 495.514.031 Rubel betragen. — Die russische Kaiserjacht „Alexander“ ist Sonnabend mittag mit dem Kaiser, der Kaiserin, dem Kronprinzen und den Großfürstinnen-Föhrern nach Kronstadt abgegangen, von wo aus das Kaiserpaar gegen 3 Uhr nachmittag auf der Kaiserjacht „Standart“ die Fahrt fortsetzte. — Im Hafen von Semotopol folldierte das russische Interseeboot „Kambala“ mit einem Panzerschiff und fünf Drei-Offiziere und 17 Mann ertrauen.

England. Zu Ehren der Delegierten der englischen Pressekonferenz veranstaltete die Regierung dieser Tage ein Bankett, an dem zahlreiche Politiker und viele höhere Beamten teilnahmen. Premierminister Asquith hielt eine Rede, in deren Verlauf er ausföhrte, daß die Politiker aller Parteien einig seien in der Ansicht, daß die Presse des Reiches ehrlich und rein sei. Es sei eine Pflicht der Presse des Reiches, den Geist der Reichseinheit aufs höchste zu fördern. Nichts habe während der Konferenz eindrucksvoller sein können, als die Einmütigkeit auch politischer Gegner in der Frage des Verbleibens des Reiches. — Zur die Anrede Asquiths erwiderte ein Delegierter aus Kanada, Australien und Neu-Seeland. Ein kanadischer Delegierter erklärte, er spreche im Namen von 2 1/2 Mill. französischer Kanadier. England werde finden, daß alle Kanadier einig seien darin, die gemeinsame Sache des Reiches zu verteidigen. Der neuseeländische Delegierte sagte, er sei nach England gekommen unter dem Eindruck, der Zweck der Konferenz bestehe darin, eine Vereinigung der Delegationsmitglieder herbeizuföhren, aber er finde, die Frage von höchster Bedeutung sei die Einheit des Reiches. Die Wähler einer großen Nation auf dem Kontinent hätten die Neben der imperialistischen Staatsmänner so hingestellt, als ob sie eine Bank verrieten. Er frage: Könne irgend jemand, der diese Neben gehört oder gelesen habe, sich vorstellen, daß sie auch nur eine Spur von Bank enthielten? Von ruhiger Entscheidung seien sie alle erfüllt gewesen. — Zur Föhrung der englischen Fittesnegotiation wird Admiral Lord Charles Beresford eine Rundgebung an das Land erlassen über den Zustand der Flotte und der Marineverordnungsstellen und darin unter anderem hervorzuheben, daß namentlich der Bau von schwimmenden Docks in Kirkcaldy und Cromarty wünschenswert sei.

Perth. In Dillman im Bezirk Salmas hat neuerdings ein Suizid an sich selbst verübt. Die Verluste auf beiden Seiten betragen 10 Tote. Der Führer der perthischen Föhrer, Saib ul Memsit, welcher von der Bevölkerung wegen Verdrückung aus Urmia verjagt worden war, floh aus Salmas. Die Wege von Tadsch nach Teheran, Chai, Salmas und Ardabil bleiben immer noch für den Handelsverkehr geschlossen, da die Mäuberbanden der Regierungstruppen noch nicht aufgeführt haben.

China. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika protektieren gegen die japanische Föhrung in der Frage der Einmütigkeit der Panzarschiffen. Ein Londoner Blatt aus Peking vom Freitag berichtet, hatte der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten am Tage zuvor eine Unterredung mit Föhrung, in der er gegen die Einmütigkeit der Panzarschiffen. Ein Londoner Blatt aus Peking vom Freitag berichtet, hatte der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten am Tage zuvor eine Unterredung mit Föhrung, in der er gegen die Einmütigkeit der Panzarschiffen. Ein Londoner Blatt aus Peking vom Freitag berichtet, hatte der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten am Tage zuvor eine Unterredung mit Föhrung, in der er gegen die Einmütigkeit der Panzarschiffen.

Mittelamerika. Der venezolanische Kongreß hat den Beschlusse der Paul telegraphisch von seinem Posten entzogen, da sich aus dem eben erschienenen Heftbuch ergab, daß die Paul während der letzten Krise die Anzeigung gegeben habe, daß fremde Kriegsschiffe nach Guayra fämen.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen gestern mittag im Automobil vom Neuen Palais in Berlin ein. Der Kaiser empfing kurz darauf die türkische Sondergesandtschaft in Gegenwart des Staatssekretärs v. Söden. Nachher fand beim Kaiserpaare Frühstückstafel statt, zu der die türkische Sondergesandtschaft geladen war. Am Abend wohnte das Kaiserpaar der Vorstellung von „Aida“ im Königl. Opernhaus bei. — Die kaiserliche Familie trifft Anfang August zu mehrtägigem Sommeraufenthalt in Wilhelmshöhe ein.

(Prinz Ludwig von Bayern) traf um 7/8 Uhr aus München in Dresden ein. Er reist morgen nach Bittau zum 200-jährigen Jubiläum des Infanterie-Regiments Nr. 102, dessen Chef Prinzregent Luipold ist.

(Reichskanzler Fürst v. Bülow) empfing am Sonnabend die zur Anzeige der Kronbesteigung des Sultans Mohamed V. in Berlin eingetroffene türkische Sondergesandtschaft.

(Das preussische Staatsministerium) hielt am Sonnabend eine Sitzung ab.

(Militärisches.) Die Erlaubnis zum Übertritt in chilenische Dienste ist durch kaiserliche Kabinettsorder dem Major und Gstabdröher im Danziger 2. Leib-Fußaren-Regiment Königin Viktoria von Preußen, v. Ruffier, erteilt worden.

(Kaiserliche Marine.) Die Kreuzer Gneisenau und Hamburg, die zu Begleitschiffen der Hohenzollern auf der Reise nach den finnischen Schären bestimmt sind, haben am Sonntag vormittag mit zwei Hochseetorpedobooten die Fahrt von Kiel nach Zingst angetreten.

Provinz und Umgegend.

† Adithen, 13. Juni. Auf dem fützlich hier abgehaltenen sächsisch-amalthischen Stadtag referierte u. a. Bürgermeister Dr. Gerhard Halberstadt über den Schief- und Abweijungsverkehr



i städtischen Kassen. Redner wies auf die segensreiche Einrichtung des Reichsverkehrs hin, es sei Pflicht der Städte, diese auszunutzen, um das Publikum schneller abfertigen und die Beamten entlasten zu können. Redner hat eine Anweisung für den Schefferverkehr zu städtischen Zwecken ausgearbeitet, die er in ihren einzelnen Teilen erläuterte. Über die Erleichterung des Kalküls für städtische Hausgrundstücke sprach Stadtrat Scholz-Magdeburg, der einleitend ausführt, daß die Nachfragen nach Hypotheken ständig steigen, so daß das Privatkapital, das sich zudem mehr den Wertpapieren und der Industrie wende, nicht mehr ausreichte. Der Zentralverband der Hausbesitzervereine strebe die Errichtung von Pfandbriefämtern an, auch für die Provinz Sachsen war ein solches geplant, kam aber nicht zustande, weil ihm die Mühseligkeit nicht verliehen worden sei. Aufgabe der Städte sei es, helfend einzutreten. Landesbaupräsident Czjelly von Wilmowski bemerkte, der sächsische Provinzialausschuß habe sich öfter mit der Errichtung einer Pfandbriefbank für den städtischen Grundbesitz beschäftigt, aber er wolle zuerst die Erfahrungen in Brandenburg, wo die Errichtung eines Pfandbriefamtes beschlossen sei, abwarten. Der Landtag der Provinz habe die Aufnahme einer Kasse von 10 Millionen beschlossen, so daß später auch mehr der städtische Realcredit durch die Provinz befriedigt werden könne. Am zweckmäßigsten sei jedoch der von dem Vordruder gemachte Vorschlag, städtische Pfandbriefämter zu errichten. Professor Dr. von Drigalski-

Halle sprach über die Aufgabe der Kommunalhygiene. Er wies auf die Nahrungsmittelfontrolle, die Wasserreinigung und die Beseitigung der Abfallstoffe hin. Die Fleischuntersuchung könnte durch ein neuentdecktes Serum einfacher und sicherer gestaltet werden. Weiter behandelte Redner die Kliranlagen, die Staubbefämpfung und die Straßenreinigung und das wichtige Kapitel der Wohnungskontrolle zwecks Befämpfung der Infektionsherde. Auch die Schulen sind Infektionsherde, weshalb die Städte das Schulartzwecken ausbauen müßten. Wert sei auf die Zahnuntersuchung und auf die sexuelle Aufklärung zu legen, welche letztere aber nicht durch die Lehrer, sondern durch die Ärzte erfolgen müsse. Zuletzt referierte noch Stadtrat Sahm-Magdeburg über die von der Finanzkommission des Reichstags vorgeschlagene Reichsumsatz- und Reichs-Verzinsungssteuer; er sprach die Hoffnung aus, daß diese Steuern abgelehnt werden möchten. Einstimmig wurde folgende Resolution angenommen: Der Stadtrat wolle beschließen, an den Bundesrat und Reichstag eine Eingabe zu richten, die sich gegen die Einführung einer Reichs-Umsatz- und Verzinsungssteuer ausspricht. — Als Ort des nächstjährigen Stadtags wurde Zeitz gewählt. Nordhausen, 14. Juni. Die neugegründete Ortsgruppe Nordhausen des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt bietet am Sonntag ihre erste größere öffentliche Veranstaltung ab. Im Anschluß fand am Sonntag 12 Uhr ein Aufstieg des Ballons „Düringen“ statt. Der Ballon überflog unter seinem bekannten Führer Herrn Oberleutnant Riemann-Naumburg

den Saatz und landete nach unbefriedigender schöner Wolkensicht sehr glatt bei Weidensleben um 1/20 Uhr, wo die Luftschiffer bereits Aufnahme fanden. Am der Fahrt beteiligten sich Herr Kapitän König, Rektor Schönborn-Nordhausen und Bankdirektor Ritter-Merseburg.

Reklameteil.

Ein wirksames Mittel gegen die Ratten- und Mäuseplage ist Prof. Danß Virus. Bei heute kritischen Danß Virus gegen Ratten nach der Vorrichtung von Dr. Danß anzuwenden, kann sicher sein, die Rattenplage in kurzer Zeit erloschen zu sehen. Prospekt werden kostenlos den Interessenten durch die Deutsche Danß Virus-Vertriebs-Gesellschaft zu Berlin W., Bülowstraße 15 zugefandt.

Adolf Schäfer

Wäschegeschäft

empfiehlt zur Selbstanfertigung

20 verschiedene Qualitäten

Hemdenluch

zu Damen- und Kinder-Wäsche.

Herren-Wäsche.

Empfehle
dauerhafte Waschgefäße
und repariere billigst.

H. Wengler, Breitenstr. 10.

Matulatur

hält stets vorrätig und empfiehlt billigst

Verlag

des „Merseburger Correspondent“.



zu M. 2,-, 2,50, 3,-, 3,50
Marke Null . . . pr. Fl. Mk. 7,50
Marke 5 Stern . . . pr. Fl. Mk. 4,-

Merseburg in der Dom-Apothek,
ferner bei Carl Rudi, Jul. Cromeer
Kich. Supper.
Herzlich empfohlen.



l sowie sämtliche anderen Lade, Gummiol,
Vollturr, Bohnermasch usw. der Ladefabrik
Sart Gündel, Dresden, kauft man am
besten und billigsten im General-Depot
für Kreis Merseburg bei:
Paul Berger, Neumarkt-Drogerie,
Merseburg.



In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pfg. u. 1 Mk. überall erhältlich.

In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pfg. u. 1 Mk. überall erhältlich.

Die am 1. Juli 1909 fälligen

Zinnscheine

lösen wir schon jetzt ohne jeden Abzug an unserer Kasse ein.

Magdeburger Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

FAHRRÄDER UND
MOTOR-ZWEIRÄDER
von höchster
Vollendung.
PARIS 1900
GRAND PRIX.

Wanderer

Maschinen- und Fahrradhandlung
von H. Baar, Merseburg, Markt 3.

Die neuesten Modelle sind angekommen.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter).

Gegründet 1854.

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand 860 Millionen Mark.

Seither für die Versich. erzielte Ueberschüsse 167 Millionen Mark.

Ueberschuss in 1908 11,1 Millionen Mark.

Unverfallbarkeit — Weltpolice — Unanfechtbarkeit

Dividende für die Versicherten nach 3 Arten. Darunter steigende
Dividende nach vollständigem System (Rentensystem)
Je nach der Versicherungsdauer bis auf Dividendensteigerung

100 % der Prämie und mehr.

Die Bank wird vertragsgemäß von der Landwirtschaftskammer für die
Provinz Sachsen ihren Mitgliedern zur Versicherungsnahme empfohlen.

J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 2

gegründet 1845

empfehlen in größter Auswahl am Platze sämtliche Neuheiten der
Saison zu extra billigen Preisen:

echte import. Panamahüte, Palm- und
Strohüte

und sämtliche exotische Gesichte für Herren, Knaben und Kinder,

Filzhüte, Cylinder capeau claque, Sommermützen,

Flottenmützen,

Schlipse, Krawatten, Wäsche, Kostenträger, Handschuhe,

Regenschirme, Spazierstöcke, Sommerschuhe

und -Pantoffeln.

Mitglied des Rabatti-Sparvereins.



Wahre Wunderkinder

erzielt man mit

Carl Kochs Nährwieback,

denn derselbe ist sehr wohl-

schmeckend, besitzt höch-

sten Nährwert, befördert

die Körperzunahme, stärkt

den Knochenbau, verhin-

dert die Kinderkrank-

heiten als Rachitis, Skrophulose

etc., da er die Bestandteile einer

guten Kuhmilch mit den der Mutter-

milch eigenen Nährsalzen und Phos-

phaten vereint. Zu haben in Tüten

und Paketen à 10, 20, 30 u. 60 Pf.

in den durch Plakate kenn-

zeichneten Verkaufsstellen.

Haarausfall!

Schuppen beseitigt unfehlbar das Arntka-
Blütenöl „Vodin“. Es macht jedes Haar
sammetweich, gibt ihm ein herrliches,
füppiges Aussehen! Von köstlichem Wohl-
geruch. à 50 Pf.

Central-Drogerie Richard Köppe.



Emanuel's Mottentinktur

hat sich bisher am
besten gegen diese
Schädlinge bewährt.

Allein echt in Flaschen 1 Mk. und 50 Pf.

in der

Gotthardt-Drogerie

Hermann Emanuel.



Inneverein „Hofstein“.

Seit abend 9/48

119.

Antreten

zum Fadelzug

bei Herrn Karus,

Brühl.

Der Vorstand.

hauschl. Wurst.

Bielig, Lindenstr. 15.

Siehe sofort oder 1. Juli wegen Er-

frantung des jetzigen ein

kräftiges Dienstmädchen.

Frau Helene Heuer, Burgstraße 5.



Körbe
für jeden
Arzt und
Wegen
Liefert

Müllers Korbmacherei,
Zobannisstr. 16/18.

Zöpfe
in allen Farben und
Breiten. Unterlagen 50
Bis. Unfarbten und
Farben getragener Zöpfe.
Otto Stiebritz, Gotthardstr. 17.
Damenfriseur-Salon.

**Lichtbad
Helios**

Merseburg,
Weissenfellerstr. 9. Tel. 320
Elektr. Lichtbäder.
Erfolgr. Kurverfahren bei
Rheumatismus, Gicht,
Blut, Nerven, Asthma,
Kopfschmerz, Nerven,
Saut, Blasen-, Magenleib.
Täglich auch für Damen
offen. Sonntags 8-1.

Geschickl. Herr Apotheker!

Geben Sie mir nochmals 2 Dosen
„Rino-Galle“. Ich muß Ihnen auch
gleich meinen Dank ausdrücken für
Ihre Gabe. Ich hatte in meinen
Schmerzen 3 große Schübe, und ich
habe mich sehr, sehr unwohl
geföhlt. Nachdem ich nun von Ihrer Rino-Galle
beruhigt, ist mein Bein ganz beseitigt.
Ich habe Ihre Galle auch schon weiter
empfohlen.
Dresden, 25./7. 06.

G. Platz.

Diese Rino-Galle wird mit Erfolg
gegen Rheumatismus, Gicht und Neuralgie
angewandt, und ist in Dosen à
Dkt. 1.16 und Dkt. 2.26 in den Apotheken
bereith, aber nur, falls in Original-
packung weiß-grün-rot und Firma
Schubert & Co., Weiden-Druck-
Druckungen keine man jenseit

Neue Malta-Kartoffeln
2 Pfd. 25 Pfg.
Somf. Matjes-Heringe
à Stk. 10 Pfg.
empfehl. **Wilh. Kötteritzsch.**

Germ. Fischhandlung
empfehl.
**Chellfisch, Cabellan,
Schollen, Zander.**
Ferner:
feinste Kieler Dacklinge,
geräuch. Chellfisch, Fludern,
Lachsgeringe, Bratheringe,
Carbinen, Fischkonserven,
Zitronen, Datteln, Feigen.
W. Krämer.

**Neue
saure Gurken**
empfehl. **Wilh. Kötteritzsch.**
Alte saure Gurken
in Schoten und einzeln empfehl. billigst
Paul Göhlsch.

**Neue saure Gurken,
neue Matjes-Heringe,
neue Sommer-Malta-Kartoffeln,
ff. Frankfurter Apfelwein vom Faß**
empfehl. **Carl Rauch,**
Markt.

Neue saure Gurken
empfehl. **Paul Göhlsch.**

Nur einige Tage
haben Sie Gelegenheit Charakter,
Zukunft, Lebenslauf etc. unter
Diskretion zu erfahren. Auf
Wunsch komme ins Haus oder
gebe schriftliche Auskunft, bei
Einsendung der Gabelscheit.
Sprechst. tägl. bis 8 Uhr abends.
**Kosmstr. 10 I rechts; an der
Weissenfellerstraße.**



Stauend erregend billig
sind jetzt
fämtliche garnierte und ungarrierte Hüte
im Damenputzgeschäft
B. Pulvermacher, kl. Ritterstrasse 12.

Rheuma, Gicht?
Wo Gicht, Gelenk-Rheumatismus, Gliedersch., Nödas, Gelenkentzündung
Zeiteiden usw. in zahllosen Fällen mit nachweislich glänzenden Erfolgen
geheilt resp. gebessert wurden, zeigen nachstehende freiwillige Anerkennungs-
schreiben:

Herr F. G. U. in M. schreibt: Stiermit erkläre ich frei-
willig, daß Almosan mich nach zweimaligem Gebrauch von
schwerem Gelenkrheumatismus vollständig geheilt hat, so daß
ich meine Arbeit wieder vollständig aufnehmen kann. Der
Arzt erklärte, das eine Bein würde vollständig frei werden!
Mein Bein fand vollständig frumm und frei, und schon den
vierten Tag spürte ich merkwürdige Besserung. Der Arzt hatte
chronischen Gelenkrheumatismus festgestellt. Jetzt bin ich voll-
ständig geheilt.

Jetzt ist die beste Zeit zum Vorbeugen.
Alle, die in 1) Hunderte solcher Zeugnisse in vollem Wortlaut,
gleicher Weise 2) eine interessante belehrende Broschüre,
lesen, erhalten 3) eine Probe auf Gicht- u. Rheuma-Mitteln
ganz umsonst und postfrei durch unsere Versandpostkarte! Kein Geld, keine
Chemisches Laboratorium „Almosan“, Zumbad No 544 A (Sachsen).
NB. Den Herren Ärzten stehen größere Dosen und Literatur zur Verfügung.
Bestandteile: Natriumchlorid D. R. 1, Glykollpropylenetidin bas. 4,5,
salzsa. d. G. 1, essig. Salz d. G. 0,4, Natriumcarbonat 0,1.



Danysz Virus
entdeckt von Dr. Danysz im Institut Pasteur Paris

zur radikalen Vernichtung von
Ratten u. Mäusen
Von Behörden und Privaten glänzend begutachtet.
Unschädlich für Haustiere und Menschen.
Prospekte und Zeugnisse kostenlos.
Deutsche Danysz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft
Berlin W. 57, Bülowstrasse 15.



Streichfertige Delfarben,
sehr haltbar, schnell und hart trocknend,
wetterfeste Spezialfarben
für Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
feinsten weißen Emaille-Lack für Fenster und Türen,
allerbeiden doppelgelochten
Leinölfirnis,
Schablonen, nur neue Muster in größter Auswahl, Pinsel.
Für Maurer vortreffliche Beugquelle in der
Central-Drogerie Richard Kupper,
Markt 17.



**Eine angenehme
Überraschung**
für viele Leute sind die hübschen, prakti-
schen Geschenke, die jedem Paket des
Weißenseifenpulvers „Goldperle“
beiliegen. — Kaufen Sie nur Weißsen-
seifenpulver „Goldperle“!
Fabrikant:
Carl Guntner, Göppingen.

**Waschstoffe für Kleider, Blusen und Knaben-
anzüge, Mousseline etc.**
sind jetzt weit unter Preis.
B. Wendland, Preußerstraße 10 I.
Am Mittwoch trifft

**ein großer Posten seidene Bänder
und Schärpen**
in allen Farben und Breiten ein und werden dieselben fabelhaft billig verkauft.
B. Pulvermacher,
kl. Ritterstrasse 12.

**Reisekörbe,
Wäschekörbe,
Tragkörbe**
empfehl. in größter Auswahl
zu billigsten Preisen
Albert Kunth, Gotthardstr. 30.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zu der am
Donnerstag den 17. d. Mts.
nachmittags 5 Uhr
im hiesigen Rathhause stattfinden
General-Versammlung
des Verschönerungs-Vereins werden die
Mitglieder desselben ergebnis eingeladen.
Merseburg, den 14. Juni 1906.
Der Vorstand.

Das
**Damen-Orchester
D' Karlsbader**
konzertiert jeden
Abend von
8 Uhr ab
Garten
oder
Restaurant.
Klassische
moderne Musik.
Angenehmer
Familien-Verkehr.
Entrée frei. Programm 10 Pf.
Sonntags 3 Konzerte.

„Reichskrone“
Männer-Turnverein.
Turnerinnen-Verein.
Die nächste Turnrunde
findet Freitag den 18.
Juni 1906 auf dem Turn-
platz (bei ungenügender
Wetter in der Turnhalle)
statt.
Sonntag den 20. Juni
Turnfahrt
nach Leipzig-Freiburg u. Abfahrt früh
7,33. Das Fahrgehl. 1,45 ist Freitag
in der Turnrunde zu erlenen

Funkenburg.
Täglich Auftreten des berühmten
Oberbayerischen Gesangs-
und Tanz-Ensembles
(Dir.: G. Müller).
4 Damen, 4 Herren.
U. a.: Schußblattsang, preisge-
krönt, Kutschschäre etc. sehr vielfältig.
Es ladet freundlich ein
Franz Herfarth.

Hubolds Restauration.
Heute
Schlachtefest.
Badelts Restauration.
Heute Dienstag
frühe hausl. Brd.
Ernst Vogel, Ausschneiderstr.
Verkauf Mittwoch von früh an
Schweinefleisch, Schmeer und
fettes Fleisch
Gotthardstr. 27.

Erfinder!
Wir suchen für Kapitalisten gewinn-
bringende Erfindungen und Ideen einzu-
führen, für welche event. 5000 Mark und
mehr bezahlt werden. Offerten unter
K F 4365 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Aufwartung
für 1. Juli gesucht. Zu erfragen in der
Exp. d. Bl.
Von Herzen gratulieren wir Frau
Auguste Blebach, Bokmark,
zu ihrem 50 jährigen Schmeider-
Jubiläum.
Verwandte und Bekannte.

Tivoli-Theater.
Mittwoch den 16. Juni. Anfang 8¼ Uhr.
Halbe Preise!
Zum letzten Male!
Diese Ventnants.
Aufspiel in 3 Akten von Kraag.
Donnerstag den 17. Juni. Anfang 8¼ Uhr.
Einmalige Aufführung!

**Die
Journalisten.**
Aufspiel von Gustav Freitag.
Für diese Vorstellung werden Schüler-
billets zu halben Preisen ausgegeben.
Ein offener Brief an die gefasste
Menschen bestellt sich eine der heutigen
Stadtaufgabe beiliegende Sonderbillets.
Hierzu eine Beilage.

Die Beratungen der Finanzminister

hatten in voriger Woche sowohl die neuen als der Initiative der Reichsregierung hervorgegangenen Gesetzesvorschläge, wie auch die Entwürfe der Finanzkommission zum Gegenstand. Über das Ergebnis der Beratungen macht die „Köln. Ztg.“ jetzt offizielle Angaben, denen wir folgendes entnehmen:

Unter den neuen Regierungsvorlagen steht in erster Linie die Erbanfallsteuer, die 50 Millionen ergeben soll und die in der von der Regierung verlangten Form die Billigung der Finanzminister fand. Die neue Börsensteuer besteht in einer Erhöhung der Stempelabgaben, insbesondere des Wechselstempels, und in der Neueinführung eines Fixstempels auf Schecks in Höhe von 10 Pf. Daß ein Scheckstempel zu den Vorkursen gerechnet wird, ist besonders eigenartig, denn er trifft keineswegs die Börse in hervorragender Weise, sondern sämtliche Handel- und Gewerbetreibende, darüber hinaus aber auch noch viele andere Klassen der Bevölkerung. Als Gegenleistung das Scheckgesetz eingebracht wurde, bezeichnete es auch die Regierung als selbstverständlich, daß der Scheck von jeder Abgabe freibleiben sollte. Handelte es sich doch darum, ein neues Zahlungsmittel populär zu machen, das dazu dient, das mühsame Hin- und Herziehen von Bargeld zu beseitigen und in Interesse der gesamten Volkswirtschaft den Bedarf an Goldmünzen einzuschränken. Jetzt glaubt die Regierung aber, daß der Scheck sich genügend eingebürgert hat und daß man ihn nunmehr die zugehörige Steuerfreiheit nehmen kann!

Was die Beschlüsse der Kommission betrifft, so haben sie, wie die „Köln. Ztg.“ weiter mitteilt, in bezug auf Bier, Branntwein, Umsatztsteuer für Immobilien, Tabak, Zigaretten, Schaumwein, Kaffee grundsätzlich die Zustimmung der Minister gefunden, doch sind bei den Beratungen Wünsche und Vorschläge hervorgetreten, die Änderungen in einzelnen Punkten bedingen. Dagegen haben sich die Minister bei einer großen Anzahl wichtiger Kommissionsvorschläge von grundsätzlicher Bedeutung auf den Standpunkt gestellt, daß ihre Annahme im Interesse der Wohlfahrt des Reiches unmöglich ist. Dahin gehören die Kotierungsteuer, der Kohlenausfuhrzoll, die Mühlenmehlsatzsteuer. Die Steuerpläne sind gütlich abgelehnt worden. Eingehende Erwägung hat die Wertzuwachssteuer auf Immobilien gefunden, deren Brauchbarkeit an sich nicht in Zweifel gezogen wurde. Wohl aber stimmte man darin überein, daß diese Steuer, wenn sie überhaupt einmal für das Reich in Anwendung kommen sollte, so sorgsam und schwieriger Vorarbeiten bedürfte, daß sie für die Finanzreform gar nicht in Frage kommen könnte. Damit scheidet auch sie aus der Regierungsvorlage aus. Zu einigen Gelehen wird erst der Bundesrat Stellung zu nehmen haben. Dahin gehören die Steuern auf Hundehölzer, Glühkörper und Parfümerien. Das letztere angenommen wird, ist aber sehr unwahrscheinlich, da sich ihr die außerordentliche Schwierigkeit der Erhebung entgegenstellt, ganz abgesehen von der Schädigung, die diese nur ganz geringen Ertrag verheißende Steuer dem Mittelstand bringen müßte.

In den Beratungen der Finanzminister hat sich, so wird schließlich versichert, im allgemeinen große Übereinstimmung in der Auffassung der Lage und über die zu ergreifenden Maßnahmen herausgestellt. Man darf daher mit Sicherheit darauf rechnen, daß sie im Bundesrat ebenfalls angenommen werden. Trotz der unehrerlichen jetzt entfallenden Arbeitslast, die auf dem Reichsschatzkasse ruht, wird dieses die Entwürfe so rasch fertigstellen, daß sie schon am Montag an den Bundesrat gehen können. Dort rechnet man auf eine so schnelle Weltergänzung, daß der Reichstag schon am Dienstag im Besitz der Vorlagen sein wird und sie schon am Mittwoch auf seine Tagesordnung setzen kann. Eingeleitet wird die Verhandlung voraussichtlich mit einer großen Rede des Fürsten Bülow.

Deutschland.

— (Eine sehr bemerkenswerte Bewegung) macht sich in dem Landtagswahlkreise Kreuzburg-Rosenberg geltend, wo jetzt infolge des Todes des Grafen Wallstrom eine Neuwahl bevorsteht. Konservative, Zentrum und Polen stellen bekanntlich gemeinsam einen Grafen Bietzen auf. Ihnen gegenüber steht eine sich „Deutschnationale Wahl-Vereinigung“ nennende Gruppe mit der Kandidatur des Kreisfunktionsinspektors Kerp. In einem Rundschreiben dieser Gruppe heißt es nun: „Das erneute Zusammengehen der konservativen Partei und

des Bundes der Landwirte mit dem Zentrum, trotz dessen Verbrüderung mit den Polen, beweise, daß die Großgrundbesitzer des Kreises, von einigen rühmlichen Ausnahmen abgesehen, der deutschnationalen Bewegung kein Verständnis entgegenbrächten, und daß die Führer der beiden Parteien nach wie vor die Unterfütterung des sterikal-polnischen Bündnisses als ihre höchste politische Weisheit betrachteten. Mit der Gewinnung dieser Einsicht sei das Tisch Tuch zwischen den deutschen Parteien als zerschnitten zu betrachten und die deutschnationale Wahlvereinigung müsse von aller Werbung um die Gunst der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte in Zukunft völlig absehen. Um so fester müsse sie aber den Blick dorthin lenken, woher ihr die Mitglieder, und zwar für die deutschnationale Sache begeisterte Männer zugeströmt seien. Es sind dies neben dem Beamtenstande die bäuerlichen und gewerblichen Kreise in Land und Stadt, also der bauerliche und städtische Mittelstand. Alle Berichte, die dem Vorstande aus den verschiedensten Teilen des Wahlkreises zugegangen seien, meldeten übereinstimmend, daß die Landleute mehr und mehr zu der Überzeugung kommen, daß sie in einem Zusammengehen mit dem städtischen Mittelstande eine gerechtere Vertretung ihrer Interessen finden können, daß also der Mittelstand in Stadt und Land zusammengehöre.“

— Es scheint sich hier, noch gäbrend und unklar, aber doch mit erfreulicher Energie eine Bewegung anzubahnen, die von der Überzeugung ausgeht, wie sehr die ländliche und die mittelstädtische Bevölkerung der Städte von den Großgrundbesitzern und dem Bund der Landwirte an der Nase herumgeführt worden ist. Das Großagrariertum wird schon ganz richtig als Feind der wahren nationalen Interessen begriffen. Diese Entwicklung muß folgerichtig zu liberalen Grundrissen führen, und wir begrüßen die Bewegung daher mit Freude.

Parlamentarisches.

— Die Finanzkommission des Reichstages trat Sonnabend, vormittag 10 Uhr, zur Feststellung der Berichte zusammen. Sämtliche kommissionsmitglieder sind anwesend, mit Ausnahme der sozialdemokratischen. Es liegen nunmehr die Gutachten vor, darüber eine Zusammenstellung aller Beschlüsse sowie zwei Anlagen über die Vorgänge in der Kommission, die zur Wiederlegung des Vorjahres durch Dr. Baasche und demnach zum Todus der Voten geführt haben. Bei Eintritt in die Verhandlung gab Abg. Fuhrmann (ntl.) folgende Erklärung ab: Meine politischen Freunde haben die Teilnahme an veränderten Beratungen außer aus anderen Gründen auch deshalb verweigern müssen, weil sie die Geschäftsordnung als unbillig anzusehen genötigt waren. Wir erfüllen heute unsere selbstverständliche Pflicht, an der Berichtstellung mitzuwirken. Wenn wir unsere Unterschriften auch den Berichten nicht verweigern, die über die von uns beanstandeten Verhandlungen erliefert werden, so geschieht es, indem wir gleichzeitig noch einmal in formellen Worten gegen die Zulässigkeit dieser Verhandlungen und die Beschlüsse, die daraus resultieren, uns für das Neumal alle nötigen Schritte vorbehalten, um die verlegten Bestimmungen der Geschäftsordnung des Reichstages wieder zur Geltung zu bringen. — Abg. Romm (Str. Bgg.) schließt sich dieser Erklärung im Namen der linksliberalen Fraktion an und erklärt, daß er sich in der Generaldebatte eine objektive Darstellung der Vorgänge annehmen, die Dr. Baasche und die gesamte Linke zu ihrem Vorgehen veranlaßt haben, ferner in die Berichte über die gegenwärtigen Verhandlungen, bei deren Beratung die Linke nicht mitgewirkt hat, einen entsprechenden Vermerk aufnehmen. — Vorsitzender Freiler v. Nitzschowen bittet, um die Zeit der Kommission nicht zu vergeuden, auf die Geschäftsordnungsfrage nicht einzugehen; diese werde ihre Entscheidung im Plenum finden. Die Wahrheit müsse nach wie vor sich gegen die Anwendung einer Vertagung der Geschäftsordnung entscheiden vermagern. — Abg. Gröber (Str.) erregt um die Aufnahme auch dieser Erklärung des Vorliegenden in den Bericht, denn er und seine Freunde wollten den Vorwurf der Vertagung der Geschäftsordnung nicht auf sich sitzen lassen. Es wird diesen Vorklagen der Abg. Mommen und Gröber entsprechend verfahren werden. Die Festlegung der Berichte nimmt nunmehr einen sehr raschen Verlauf. Zum Schluß wird den beiden Vorlegenden, Dr. Baasche und Freiler v. Nitzschowen, der Dank der Kommission ausgesprochen. — Die nächste Sitzung des Herrenhauses ist auf den 22. Juni nachmittags 1 1/2 Uhr anberaumt. Es ist in Aussicht genommen, zunächst das Berggesetz zu beraten.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 13. Juni. Unter dem Verdachte, den Direktor der Berliner Vorort-Elektrizitätswerke Karl Friedrich aus Steglitz am Vordam ermordet zu haben, wurde von der Staatsanwaltschaft zu Halberstadt der Richter Gustav Engelhardt stedbriefflich verfolgt, der am Tage vor der Tat aus Schierke verschwunden war. Engelhardt wurde gestern morgen in einer hiesigen Herberge verhaftet. Er wird, ohne vorher irgendwie vernommen zu werden, sofort

nach Halberstadt gebracht. — Zu einem Neubau für das hiesige Elektrizitätswerk sind Erdauschachtungen vorgenommen worden. Gestern morgen wurde ein dabei beschäftigter polnischer Arbeiter von niedergebenden Erdmassen verschüttet. Der Mann konnte trotz der sofort eingeleiteten Rettungsaktion nur noch als Leiche freigelegt werden. — Das mit 3 Personen besetzte Gesährt eines hiesigen Geschäftsfreierenden verunglückte auf der Chaussee nach Wilzigleben, indem es den steilen Dornberg infolge Verlassens der Bremse hinabrollte. Die drei Personen wurden verletzt, von ihnen der Gesährtfahrer so schwer, daß er alsbald starb.

† Halberstadt, 14. Juni. Die zur Abhilfe des drohenden Wassermangels und zur Vergrößerung des hiesigen städtischen Wasserwerkes jetzt ausgeführten drei neuen Brunnenanlagen haben ein außerordentlich befriedigendes Resultat ergeben, sodaß die gegen das Vorjahr fehlende tägliche Wassermenge ersetzt werden kann und eine Wassermot hier wohl kaum wieder zu besorgen sein dürfte.

† Magdeburg, 14. Juni. Dachdeckermeister Hermann Wille wurde bei der Reparatur eines Daches von seinem mitarbeitenden Sohne, der sich in der Todesangst an ihn klammerte, mit in die Tiefe gerissen. Er brach das Genid und war sofort tot. Der Sohn ist nur leicht verletzt. — Der Magistrat plant die Gründung eines städtischen Pflanzbrieftamms. Es hat den Zweck, gegen effiziente hypothetische Sicherheit auf behaute Grundstücke im Stadtgebiete Magdeburg Darlehen zu gewähren. Man hofft, durch ein städtisches Pflanzbrieftamt eine Erleichterung des Realertrags für Hausgrundstücke herbeizuführen. — Der 22 jährige Schlosser Otto Tachy wurde vom Zuge erfasst und buchstäblich in Stücke gerissen. Der so ums Leben Gefommene war erst seit 6 Wochen verheiratet. — Der 68 jährige Rentner W. Wöhrling, der seit längerer Zeit an Asthma leidet, stürzte gestern morgen, als er sich, wahrscheinlich um Luft zu schöpfen, aus dem Fenster seiner im 4. Stockwerk Breiteweg Nr. 13 belegenen Wohnung beugte, auf das Straßenpflaster herab und war sofort tot.

† Leipzig, 12. Juni. Die Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafsgesellschaft, die vom 17. bis 22. Juni d. J. in Leipzig abgehalten wird, verpricht sehr interessant zu werden. Die Ausstellung wird besichtigt sein mit 376 Pferden, 950 Rindern, 855 Schafen, 689 Schweinen, 290 Ziegen, Schafschindeln, Kaninchen, Geflügel, Fischen, landwirtschaftlichen Wirtschaftsmitteln, namentlich Samen, Brauergerste, Kartoffeln, Hopfen, Flach, frischem Obst und Obstzeugnissen, frischem Gemüse, Weiden, Fischmilch, Butter, Käse, Bienen, Bienenwaben. In Rosshall werden deutsche Traubenweine, Obst- und Schaumweine, alkoholfreie Obstgetränke, ferner Milch, Butter und Käse dargeboten. Ferner werden ausgefellt Handelsbünne und Handelsfuttermittel, 10 000 Malchinen und Geräte, darunter etwa 130 Neuheiten, sowie Darstellungen der Landwirtschaft. Im großen Ring werden vormittags preisgekrönte Pferde und Rinder, sowie Geflügel, Solbaten und Gebrauchsv. Pferde, nachmittags Gesamtausstellungen von Pferden und Rindern vorgeführt werden.

† Weidhausen 6. Koburg, 14. Juni. Der Rorbacher Kreis vom Uler, ein dem Zumege ergebener, arbeitsfähiger Mensch, unternahm an seiner Ehefrau einen Mordversuch und entfiel. Die Frau lieierte in Astenfels nachbarn ab. Auf dem Heimwege zwischen Neusee und Weidhausen wurde sie im Walde von ihrem Manne überfallen und so lange gewürgt, bis sie anscheinend leblos am Boden lag. Hierauf raubte der Lindlod das von der Frau vereinnahmte Geld und wurde schließlich. Frau Krey liegt jetzt schwer krank da. Der Täter hat die Festhänge in Götta und Gildesbühle mitgenommen.

† Eisenach, 14. Juni. Die Entfallung des hier errichteten Denkmals für den verstorbenen Großherzog Karl Alexander soll am Donnerstag den 24. Juni stattfinden. Zu der Feier hat auch Großherzog Wilhelm Ernst sein Erscheinen zugesagt.

† Leipzig, 14. Juni. Die unter dem Protektorat des Königs von Sachsen stehende Allgemeine deutsche Baumaterialien-Ausstellung hiersehl, die erste ihrer Art, die sich auf einem etwa 60 000 Quadratmeter großen Teile des Markplatzes befindet, wurde Sonnabend vormittag 11 Uhr eröffnet. Eine herrliche Zahl von Ehren Gästen hatte sich dazu eingefunden. Der Vorsitzende des Zentralverbandes Deutscher Zementwaren-Fabrikanten Liebanaug, Erfurt erläuterte in seiner Ansprache die Zwecke und Ziele der Ausstellung, harrerte den Dank für die Förderung des Unternehmens an die Behörden ab und brachte auf den Protektor der Ausstellung ein Hoch aus. Oberbürgermeister Dr. Dietrich behandelte die Freunde der Stadt Leipzig darüber, daß diese wichtige Ausstellung hier veranstaltet werden konnte und wünschte für guten Erfolg. Kreisamptmann Freiler v. Weid erklärte aus dem Namen des Königs die Ausstellung für eröffnet, worauf ein Hundgang angetreten wurde. Das Regenwetter der letzten Tage hat vielfach die Fertigstellung der Ausstellung verzögert, so daß sich erst in einigen Tagen ein Überblick über diese wird ermöglichen lassen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 14. Juni 1909

**** Personalien.** Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung im Regierungsbezirk Merseburg hat für den verstorbenen Kreisarzt Medizinalrat Dr. Schneider den praktischen Arzt Dr. Weinreich hier als ärgztlichen Sachverständigen für das Geschäftsjahr 1909 gewählt. — Amtlich wird bekannt gemacht, daß dem Landesrat, Geheimen Regierungsrat Kurt Schöde hier aus Anlaß der Feier des 50-jährigen Jubiläums der Provinzial-Blindenanstalt und der Eröffnungsfest der Wilhelm-Augusta-Viktoria-Stiftung in Halle der Kronmorden 3. Klasse verliehen worden ist. — Dem bisherigen Katasterkontrollenr, Steuerinspektor Heilandt in Glas ist eine Katasterinspektorstelle bei der hiesigen Kgl. Regierung verliehen. Derselbe ist am 1. Juni d. J. in sein Amt eingeführt worden.

**** Zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Reg.-Präsidenten Freiherrn v. d. Rede** wird die Bürgerchaft unserer Stadt heute abend einen Fackelzug darbringen, der um 9 Uhr von Marktplatz abmarschirt und nach der Rückkehr aus dem Schloßhofe auf dem Schulplage endet.

**** Der Verein ehemal. Angehöriger des Füsilier-Regiments Nr. 36** hielt am Sonntag im „Casino“ sein Gartenfest zum Besten des Fahnenfonds ab, zu dem sich Mitglieder und geladene Gäste sehr zahlreich eingefunden hatten. Das Programm des Nachmittags enthielt vor allem ein von unserer Stadtpfelle mit gewohnter Affektstärke gespieltes Konzert, auch war noch außerdem für angenehme und abwechslungsreiche Unterhaltung bestens Sorge getragen; die Erwachsenen konnten sich durch Schießen und Kegeln die Zeit vertreiben, während man für die Kinder eine Schießbude errichtet hatte und außerdem eine Polonaise veranstaltet wurde. Am Abend fand wiederum ein Konzert statt, das aber insofern die kühleren Witterung im Garten abgehoben werden mußte und im Saale seine Fortsetzung fand. Der Vortagende des Vereins gedachte in warmen Worten Sr. Maj. des Kaisers; in das ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. Das Fest verlief in schönster Harmonie und wurde getragen von einer echt kameradschaftlichen Stimmung. Der den Schluß bildende Ball war stark frequentiert und festete die Tanzlustigen bis in die Morgenstunden des anderen Tages an die gastlichen Räume.

**** Eine Tagessturnfahrt** unternahm am letzten Sonntag der hiesige Allgemeine Turnverein nach Dessau-Wörlitz. Bei prächtigem Wetter wurden die vielfachen Sehenswürdigkeiten, die diese höchst interessante Tour bietet, in Augenschein genommen. Alle Teilnehmer waren voll befriedigt. Gegen 11 Uhr abends langte die fröhliche Turnerschare wieder in Merseburg an.

**** Das Schauturnen des hiesigen Männer-Turnvereins** hatte am Sonntag nachmittag eine überaus große Zahl von Freunden des Vereins und der deutschen Turnfrage auf dem schönen Plage des Vereins vor dem Klausentore versammelt. Bei Konzertmusik spielte sich das Programm, begünstigt von etwas kühlem Wetter, in tadelloser Weise ab. Zunächst traten ja 80 Turner zu den einleitenden Freiübungen an, die recht wacker durchgeführt wurden, hierauf zeigten 28 Turnerinnen ihre Fertigkeit im Kufenhüpfen und erzielten einen günstigen Eindruck; in acht Riegen wurde sodann an allen vorhandenen Geräten mit einmaligen Wechsel geübt, wobei sich ein prächtiges, lebensvolles Bild turnerischer Tätigkeit entwickelte und manche vorzügliche Leistung gezeigt wurde. Weiterhin folgten Freiübungen der Turnerinnen und flotte Gesellschaftsübungen derselben am Pferd, die allezeitigen Beifall fanden. Ausgezeichnete Sondervorführungen der ersten Riege am Barren und turnerische Spiele schloßen die Vorführungen, die wiederum bewiesen, daß der Verein die Turnerei mit Ernst und Eifer pflegt und sich die Heranbildung der Jugend zu tüchtigen, wechselliebenden Männern immerfort anlegen sein läßt. Der Abend bot den Mitgliedern noch ein Familienkonzert in der „Reichskrone“, dem ein Ball folgte, der dem festlich frohen Tage seinen Abschluß gab.

**** Ein Fahrradieb** konnte am Sonntag vormittag in Kößlitz auf frischer Tat erappt und verhaftet werden. Er war eben dabei, mit einem Fahrrad, das vor einem dortigen Varieteladen stand, zu verschwinden; man merkte aber den Diebstahl sofort und nahm die Verfolgung auf, die denn auch zur Verhaftung führte. Der Dieb wurde als ein stellungsofer Barbier Wächter festgestellt; er wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**** Aus den amtlichen Bekanntmachungen** der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ist folgendes hervorzuheben: Besuch der Landwirtschaftlichen Hauskaltungsschulen. Anfang Juli beginnt an den fünf landwirtschaftlichen Hauskaltungsschulen der Kammer ein neuer Bezugs. Anmeldungen zu demselben werden möglichst bald erbeten; sie sind direkt zu richten an die Vorstände der Schulen oder deren Vizepräsidenten: Fel. Weimede in Weydenburg (Alt.), Fel. Wetzinger in Weidenburg a. U., Fel. Caspari in Wandersleben, Fel. Kneemann in

Herzberg a. C. und Fel. von König in Worbis. Von diesen wird auch bereitwillig jede nähere Auskunft über Aufgaben, Einrichtung und Unterrichtsplan der Hauskaltungsschulen erteilt. — Das Schulgeld einschließlich Wohnung und Verköstigung beträgt bei den drei erwähnten Anstalten für den Schuljahreskursus 300 Mk., bei den beiden letztgenannten 250 Mk. Für Schülerinnen, welche ein ganzes Jahr die Schule besuchen, tritt für das zweite Halbjahr eine Ermäßigung auf 250 Mk. bezw. 225 Mk. ein. — Mitglieder der Versammlung des Ziegenzüchtereis in der Provinz Sachsen. Im Sonnabend den 19. Juni, nachmittags 2 Uhr, wird der Kammer angehörende Ziegenzüchterbund im Hofssaal der Centralschule in Leipzig eine Mitgliederversammlung abhalten, zu deren Besuch die Verbandsmitglieder eingeladen werden.

**** Der Auerer-Verein Merseburg und Umgegend** hielt am Sonntag nachmittag im Tivoli hier seine alljährliche Generalversammlung ab, die in Abwesenheit des Vorliegenden von Schriftführer Herrn Lehrer Wilk eröffnet wurde. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder gab der Versammlungsleiter einen allgemeinen Bericht über die Lage der Landwirtschaft und wählte den vorjährigen Mitgliedern Landwirten Walter-Lenna und Welfe-Großgräfendorf einen warmempfindlichen Nachsch. Hierauf wurden die Eingänge bekanntgegeben, u. a. Aufforderung zur Beteiligung an Anbauversuchen von Saatgetreide und Düngungsversuchen. Die Mitgliederzahl betrug am Jahreschlusse 229; neu eingetrenn sind 4. Die Rechnungslegung geleste Herr des Landes der hiesigen Kammer ein günstiges Resultat. Dem Kaiserern Herr Privatier Wallenburger erteilte die Vermählung die beantragte Entlassung. Die darauf folgende Vorkandiswahl ergab die Wiederwahl folgender Herren: Direktor Dr. Gwallig hier Vorsteher, Landwirt Wergner-Braunsdorff, Vorsteher, Lehrer Wilk hier Schriftführer, Privatier Wallenburger hier Kassierer, Landwirt Steudner und Grafur hier Vermögensverwalter, sowie die hiesigen Herren als Beisitzer. Anstelle des Herrn Inspektor Rein-Bumsted, der in den Ruhestand tritt und seinen bisherigen Wirkungsort verläßt, wurde Herr Landwirt Zeiger-Trebnitz gewählt. Sodann erfolgte die Ergänzungswahl von landwirtschaftlichen Kreisvertretern, die auf die Herren Direktor Dr. Gwallig hier und Gutsopädrer Koch-Frankleben fiel. Im Anschluß hieran erfolgte eine Besprechung über die Beteiligung an der hiesigen Kammer ein günstiges Resultat. Die Vermählung beschloß am Sonnabend den 19. Juni gemeinsam die Reise nach Leipzig zur Besichtigung zu unternehmen. Die Abfahrt erfolgt 6,20 Uhr von Merseburg aus. — Bei dem Punkte: Mittellungen über Saaten, Futter- und Viehstand wurde u. a. vorgebracht, daß die Kälberzucht in Anspenoden in letzter Zeit sehr stark auftritt und den Landwirten dort bereits schweren Schaden zugefügt hat. Herr Dr. Orphal empfahl als Schutzmittel, die Kälber mit dem von der Landwirtschaftskammer zur Verfügung gestellten Impfstoff durch einen Tierarzt rechtzeitig impfen zu lassen. Weitere Mittellungen betrafen die Bestellung von Winterweizen und die damit erzielten Resultate. Herr Dr. Orphal berichtigte sodann über seine Erfahrungen, die er bei der Erteilung von landwirtschaftlichen Unterricht, dem die hiesigen Kammer ein günstiges Resultat und machte den Vorschlag, die Landwirte möchten im Herbst möglichst Referenzen einreichen, denn nur dann sei der Unterricht als ein erfolgreiches zu bezeichnen, wenn die Soldaten nach ihrer Entlassung auch wieder in die Landwirtschaft zurücktreten. Die hierzu nötigen Schritte, wie Stellenvermittlung, werden eingeleitet. Anfragen und Wünsche sind an den Vorsitzenden des Ausschusses in Halle zu richten. Mit der Mittellung, daß am Mittwoch den 7. Juli hier das Sommerfest abgehalten wird, wurde die Versammlung geschlossen.

Erklärung des scheidenden Regierungspräsidenten Freiherrn von der Rede durch die Stadt Merseburg.

Wie bereits bekannt, verläßt Herr Regierungspräsident, Geheimrat Der-Reg.-Mat. Freiherr von der Rede in diesen Tagen unsere Stadt, da er insofern eines schweren Augenleidens gezwungen war, von Sr. Majestät dem König seinen Abschied zu erbitten. Die Stadt Merseburg konnte nicht umhin, dem scheidenden Beamten, der in vielfacher Hinsicht in so regensreicher und fürsorglicher Weise für seine Vaterstadt gewirkt hat, eine besondere Ehrung zu bereiten. Die städtischen Behörden beschloßen deshalb, ihm die höchste Ehrung, über die eine Stadt zu verfügen vermag, nämlich die Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Merseburg, angedeihen zu lassen. Eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, bestehend aus den Herren Bürgermeister Rohde, Stadträte Kops, Eichhorn, Thiele, Blankenburg, Berger und die Stadtverordneten Vaege, Grempler, Heyne, Eichardt und Richter, überbrachten ihm am Montag vormittag den Ehrenbürgerbrief. Die Aberreichung fand im Sitzungszimmer der Kgl. Regierung statt, wobei Herr Bürgermeister Rohde folgende Ansprache hielt:

Im Auftrage der beiden städtischen Behörden find wir heute ersöhnen, um Ihnen hochverehrter Herr Regierungspräsident, beim Scheiden aus Ihrem Amte und beim Verlassen unserer Stadt, die herzlichsten und besten Dank auszusprechen und den Abschiedsgruß der Mitglieder der städtischen Körperschaften zu überbringen. Zwölf Jahre lang haben Sie unserem Bezirk als Regierungspräsident vorgestanden und haben bei der weiten Ausdehnung dieses Bezirkes, bei der Größe, Mannigfaltigkeit und Schwierigkeit Ihrer Amtsgeschäfte vorzugsweise für unsere Stadt doch stets ein warmes Interesse bewahrt. Durch Ihre Anwesenheit, durch Ihren Blicken Sie unseren Angelegenheiten ein starkes Versehen und rege Anteilnahme entgegen, und erfahrungsgemäß hat wurde uns zu Teil. Und dem Rat folgte die Tat. Das danken wir Ihnen besonders, daß Sie, wo und wann Sie konnten, für uns auch eingetreten sind. Ihren Bemühungen verdanken wir — um nur dies zu erwähnen — die Garnison und die Errichtung des Seminars, die Verbesserung und Veranschaulichung unserer Schulen, die Gründung des Kunstvereins, durch den das geistige Leben unserer Stadt wesentlich gefördert wurde. Kurz: zu jedem guten und

schönen Wert haben Sie hülfreich Ihre Hand geboten und ebenso haben Sie drohende Nachteile und Gefahren von unserer Stadt abgemindert wo Sie dies vermochten.

Bei allem was Sie uns haben, bitten Sie uns aber Ihr Inneres und Bestes. Ohne die großen Ziele aus dem Auge zu verlieren, wandten Sie Ihre Aufmerksamkeit auch den Kleinsten zu. Die Fürsorge für unsere Stadt war Ihnen nicht die Erfüllung einer Pflicht, nein wir haben es empfunden, daß Sie Ihrer Geburtsstadt auch das Beste gaben, was Sie ihr bieten konnten: ein warmes Herz, Aufmerksamkeit, Liebe und Treue. Dafür schulden wir Ihnen Dank, aufrichtigen, herzlichen tiefempfindenden Dank. Da Sie uns Ihr Bestes gaben, so haben auch wir Ihnen die höchste Ehrung zugebracht, die nach den bestehenden Gesetzen mir zuzuschreiben können: Wir haben Sie Herr Regierungspräsident zu unserem Ehrenbürger ernannt. Dieser Beschluß ist — das möchte ich nicht unerwähnt lassen — in beiden städtischen Körperschaften einstimmig gefaßt und überall in unserer Bürgerchaft, wo wir auch hingeführt haben, mit großer Freude begrüßt. Wir bitten Sie, die Ehrenbürgerchaft anzunehmen. Uns Ursache hierüber haben wir Ihnen eine kleine Plakette durch den Bildhauer Juchoff herstellen lassen.

In Liebe und Treue bemöhrt und in Liebe und Treue geehrt, so möge Ihnen diese Ehrenbürgerplakette stets bedeuten, daß in der Stadt Merseburg auch fernerhin dankbarer Herzen Ihnen in treuer Verehrung entgegengeht. Bei Ihrem Scheiden aus unserer Stadt möchten wir Ihnen aber auch unsere herzlichsten Abschiedsgrüße darbringen, Ihnen und auch Ihrer hochverehrten Frau Gemahlin. Auch ihr schulden wir aufrichtigen Dank. In allen Ihren Schaffen und Wirken hat sie Ihnen als treue Gehilfin zur Seite gestanden. Das warme Herz, die echte, herzgewinnende Lebenswürdigkeit und die hülfreiche Hand Ihrer Frau Gemahlin werden bei uns in feten Andenken bleiben. Wie Sie beide uns unermesslich liebten werden, so bitten wir auch Sie, uns ein freundliches Andenken zu bewahren. Gott schütze Sie beide, Gott erhalte Sie beide auch fernerhin. Das ist unser inniger und herzlichster Abschiedsgruß und Wunsch an heutigen Tage.

Im Anschluß hieran richtete der Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Vaege an den neuen Ehrenbürger unserer Stadt warmempfindliche Abschiedsworte. Er führte etwa aus: Das Scheiden des Herrn Regierungspräsidenten empfinden auch wir als einen schweren Verlust. Je länger je mehr einte uns die Liebe zu unserer Vaterstadt, die Bande wurden immer enger und gestärkter und die Stadtverwaltung fühlte sich sicher und wohl unter Ihrer Aufsicht und Obhut. In voller Einmütigkeit haben daher die Stadtverordneten dem Vorschlage des Magistrats zugestimmt, Ihnen das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt zu verleihen. Möge es Ihnen stets ein teures Andenken sein. In unsern Abschiedsgrüßen nicht sich aber die leise Hoffnung, daß der Abschied nicht für immer sein möge, wir können schon jetzt verstehen, daß wir Sie, hochgeehrter Herr Regierungspräsident, bei einer Rückkehr jederzeit herzlich und freudig begrüßen werden. Gott geleite und schütze Sie auf Ihrem Lebenswege!

Herr Regierungspräsident Freiherr v. d. Rede dankte darauf gerührt und mit bewegter Stimme für die ihm mit der Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt erwiesene hohe Ehre und Auszeichnung. Wohl habe er gewußt, daß ihm bei seinem Abschied ein Fackelzug zugebracht sei, aber diese höchste Ehrung durch seine liebe Vaterstadt sei ihm vollständig unerwartet gekommen. Stets habe er sich gefreut, daß in den 11 1/2 Jahren seiner Wirkamkeit hier zwischen der Regierung und der Stadt so innige, herzliche und warme Beziehungen bestanden haben. Von Hause aus ist mir von der Stadt ein herzliches und freundschaftliches Entgegenkommen bewiesen worden, so daß ich niemals in die Lage gekommen bin, das Recht der Aufsichtsbefehde in Anwendung bringen zu müssen. Mit Verständnis und in harmonischer und friedlicher Weise wurden schwebende Aufgaben gelöst. Alte Erinnerungen verknüpfen mich mit Merseburg, so daß es mir eine besonders große und hohe Freude war, gerade in Merseburg als Regierungspräsident tätig sein zu können. Vieles ist geschaft und gewirkt worden und ich war in meiner Amtsstätigkeit immer beehrt, nicht Hindernisse zu schaffen, sondern die Wege zu ebnen und zu glätten. Nicht von Pflichtwegen, sondern von Herzenswege! Leider sollte mein Wunsch, in Merseburg meine Tage beschließen zu können, nicht erfüllt werden. Die zunehmende Abnahme meiner Sehkraft zwang mich, meinen Abschied zu erbitten. Aber trotz meines Wegzuges werde ich der Stadt meine Anhänglichkeit und Dankbarkeit bis an mein Lebensende bewahren. Gott segne und erhalte unsere liebe alte Stadt Merseburg!

Diemit war der feierliche Akt beendet. Nachdem Herr v. d. Rede jedem einzelnen der Herren tiefbewegt dankt hatte, verabschiedete sich die Deputation. Der Ehrenbürgerbrief der Stadt ist in der Form einer künstlerischen Plakette dargestellt. Diese Plakette ist in 800/1000 Feinfilber durchscheinlich 2 mm stark vom Bildhauer Juchoff-Skopau hergestellt. Die ganze Plakette, welche auf einer 75 cm x 66 cm großen Ebenholzplatte ruht, ist 48 cm hoch und 36 cm breit. Die Mitte der Plakette zeigt das überaus wohlgenügende Reliefporträt des Herrn Regierungspräsidenten, unseres neuen Ehrenbürgers. Zu beiden Seiten des Porträts sind zwei Kindergestalten, welche das Porträtbild mit einer Rosenzweiglande bekränzen, angebracht. Unter den Figuren sieht man die Wappen der Stadt Merseburg und des Herrn Präsidenten. Der Hintergrund der Plakette zeigt bis zur Höhe der Figuren ein stilisiertes Fräule-

ornament, darüber eine Friesheit der Stadt Merseburg mit dem königlichen Schloß. Die Fläche unter dem Porträt wird mit folgender Widmung ausgefüllt:

Dem königlichen Regierungspräsidenten Wirklichen Geheimen Obergerichtsrat Herrn **Edward Freiherr von der Redde** wird hiemit in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt Merseburg das Ehrenbürgerrecht verliehen. Merseburg, im Juni 1909. Der Magistrat und die Stadtverordneten.

Die Plakette ist eingefaßt von einer Lorbeerkränze, deren vier Ecken preussische Adler zeigen.

Das ganze Kunstwerk macht in seiner einfachen Formgebung und seiner feinen stilistischen Durchbildung und Gießerleistung einen ungemein vornehmen Eindruck.

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen.

r. Schöpfung, 14. Juni. Überfallen und beraubt wurde in der heutigen Nacht in der Zeit von 1/2 bis 1/2 Uhr auf der Galleischen Chaussee der Schlosser N. aus Merseburg. Er hatte sich in Schloppan aufgehalten und trat gegen 12 Uhr seinen Heimweg an. Unterwegs, so gibt der Überfallene an, wurde er von einem Manne angehalten, dem sich sofort zwei Spiegelgesellen zugesellten. Alle drei kamen aus dem Schloppanger. Ohne weiteres fielen sie über den abnungslosen Wanderer her, zerriß ihm in den Chausseegraben und würgten ihn dort erdarrt, daß er zeitweise die Bewußtsein verlor. Die drei Strauchritzer raubten nimmend den N. gehörig aus. Nicht nur das Portemonaie mit Inhalt und die Uhr wurden dem Überfallenen abgenommen, sondern auch Rock, Hut, Schirm, Zigarrenetuis und sogar die Strümpfe und Schuhe eigneten sich die Strauchritzer an und ließen dann den Menschen im Straßengraben liegen, während sie sich in der Richtung nach Merseburg davonmachten. Ein alter zerrissener Rock wurde von den Räubern zurückgelassen. Einige Zeit darauf ging N. nach Schloppan zurück, wo er von den hilfsbereiten Wirtsleuten notdürftig ausgestattet wurde, damit er seinen Heimweg antreten konnte. Von den Tätern fehlt jede Spur. Im Interesse der Sicherheit unserer Straßen ist dringend zu wünschen, daß es der Exekutive bald gelingen möge, die Räuber festzustellen.

Spielplan-Entwurf des Leipziger Stadt-Theaters

vom 13. Juni bis 21. Juni 1909.

Neues Theater. Sonntag (Anfang 1/2 Uhr): „Siegfried.“ — Montag (Anf. 7 Uhr): „Johann der Zweite.“ — Dienstag (Anf. 7 Uhr): „Frau Diavolo.“ — Mittwoch (Anf. 1/2 Uhr): „Witterdämmerung.“ — Donnerstag (Anf. 7 Uhr): „Widame Zandebus.“ — Freitag (Anf. 7 Uhr): „Mignon.“ — Sonnabend (Anf. 7 Uhr): „Der tapfere Soldat.“ — Sonntag (Anf. 7 Uhr): „Der Trompeter von Saitina.“ — Montag (Anf. 7 Uhr): „Don Cesar.“
Altes Theater. Sonntag (Anfang 1/2 Uhr): Die Weberschule.“ — Montag geschlossen. — Dienstag (Anf. 8 Uhr): Die Dollaprinzessin.“ — Mittwoch und Donnerstag geschlossen. — Freitag (Anf. 8 Uhr): Ein Walzertraum.“ — Sonnabend geschlossen. — Sonntag (Anf. 1/2 Uhr): Wiener Blut.“ — Montag geschlossen.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 50 Jahren, am 14. Juni 1859, erging in Preußen der Befehl zur Mobilisierung von sechs Armeekorps und zugleich wurde beim Kaiserhof die Aufstellung eines Beobachtungs-Korps am Oberhain zur Prüfung Bayerns beantragt. Dies geschah, weil der Krieg zwischen Österreich und Frankreich, der bisher in Italien ausgefochten worden war, deutsche Bundesstaaten zu bedrohen begann. Solange nur außerdeutscher Boden in Betracht kam, hatte Preußen

Einfluß die Kriegsgesichte, namentlich Süddeutschlands, das mit Österreich sympathisierte, einzudämmen gemußt; so war ein europäischer Krieg vermieden worden. Jetzt aber, wo deutsche Interessen in Gefahr kamen, ging Preußen energisch vor und verlangte den Eintritt in den Krieg mit voller Macht. Dieser Einfluß trug dann sehr viel zur raschen Beendigung des Krieges durch den Kaiser der Franzosen bei.

Wetterwart.

Vorausichtliches Wetter am 15. Juni: Auflockernd, trocken, wärmer werdend. — 16. Juni: Hiemlich heiter, trocken, wärmer.

Sport und Leibesübungen.

Die Prinz Heinrich-Fahrt legten gestern die dritte Tagesstrecke ihrer Tour: Tatzalonnig-Budapest (312,3 km) zurück. Prinz Heinrich fuhr in seinem Automobil den Touristen voraus. Die in Tatzalonnig getarnten Wagen trafen mittags von 2 bis 2 1/2 Uhr in Budapest ohne Unfall ein. Erzbischof Joseph empfing Prinz Heinrich an der Pester Stadtgrenze. Sonntag ist Ruhetag in Budapest.

Gerichtsverhandlungen.

In Sachen Eutenburg trat am Sonnabend die aus drei Richtern bestehende Beschlusssammer unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Spletzky und unter Teilnahme der Landgerichtsräte Kämpf und Goldkädt als Beisitzer zu einer mehrstündigen Beratung zusammen. Wie wir hören, soll es sich dabei um einen Antrag des Oberstaatsanwalts gehandelt haben, die von Eutenburg gestellte Kaution von 100000 Mk. auf 500000 Mk. zu erhöhen. Der Richter nach soll die Beschlusssammer prinzipiell einer Erhöhung der Kaution sich nicht schuldig haben, über den Grad der Erhöhung war jedoch nicht zu erfahren. Gleichzeitig soll auch das Gericht den Beschlus gefaßt haben, die wissenschaftliche Deputation nun nochmals zu einem schleunig abzuhandelnden Gutachten aufzufordern, um zu erkennen, ob es event. möglich ist, die Verhandlung gegen den Angeklagten in einer in kurzer Zeit anzubereitenden Erstausschussung durchzuführen. Weiterhin wird der Staatsanwalt sich mit dem Richter darüber geeinigt, daß die Tatsache der Entführung des Kriminalkommissars Höber nach Gastein zur Überwachung Eutenburgs durch eine Berliner Zeitung bekannt gemacht und der Angeklagte dadurch zur Rückkehr nach Berlin veranlaßt und die ursprüngliche Absicht, seine Gefangung herbeizuführen, vereitelt worden sei. Es sollen Ermittlungen stattfinden, auf wen diese Indiscretion zurückzuführen ist. Im Anschluß an die Beratung hatte Justizrat Bronner, der in Begleitung des Staatsanwalts erschienen war, mit dem Oberstaatsanwalt Dr. Breuß eine längere Konferenz.

Vermischtes.

* Gestigte Gemitter mit Hagel und Wolkenbrühen) haben in der Umgebung von Vorbeurg große Verheerungen angerichtet, durch welche die Ernte vernichtet und die telephonischen Verbindungen unterbrochen wurden.
* Der Einard-Dampfer „Slawonia“ gekentert. Der Einard-Dampfer „Slawonia“ ist, wie schon in Nr. 27 kurz berichtet, bei der Fahrt vor der Flores gekentert. Nach einer weiteren New-Yorker Nachricht sind die 110 Passagiere und 500 Zwischenpassegiere des gekenterten Dampfers von den Dampfern „Prinzess Irene“ und „Batalia“ an Bord genommen worden. — Eine Luftschiffung an St. Michael (Norwegen) behauptet, daß der Einard-Dampfer „Slawonia“ gekentert ist und liegt fliegend, der Dampfer werde voraussichtlich in 10 bis 12 Tagen wieder an der Küste erscheinen.
* Eine schwere Unterseebootskatastrophe ereignete sich in der Nacht zum Sonnabend kurz vor Mitternacht in Sebafopol. Bei einem Angriffsmannöver gegen ein in den Hafen einlaufendes Geschwader fiel das russische Unterseeboot „Kambala“ infolge einer ungewarnten Wendung des Kommandanten „Kostilow“ mit diesem zusammen und sank in 10 Sekunden. Der Kommandant des Bootes, der sich auf Des befanden hatte, wurde gerettet, alle anderen Besatzungsmitglieder, der Ober der Unterseeboots-Abteilung, Kapitän Bjeltow, zwei Deoffiziere sowie 17 Matrosen ertranken. Die „Kambala“ liegt

in einer Tiefe von 28 Faden; Maßnahmen zur Hebung sind bereits getroffen.

* (In Südrussland) haben Erdbeben und Unwetter unter der Bevölkerung eine fürchterliche Panik hervorgerufen. Der Materialschaden ist verhältnismäßig unbedeutend; ob Menschenleben zu beklagen sind, steht noch nicht fest.

* (Unwetter in Schlesien.) Von Wolfenbücheln und Hagelstößen wurde die Stadt Schneidmühl und deren Umgegend heimgesucht. Viele Straßen sind dort unter Wasser gesetzt; in der Volkstraße wurde das Straßenpflaster unterwühlt und stürzte in sich zusammen. Da weitere Einstürze zu befürchten sind, wurden die gefährdeten Straßenteile abgepflastert. Groß ist der Schaden auf den Feldern; die Ernte ist zum Teil vernichtet. Was die Viehhaltung nicht mitnahm, zerstörte Hagelstöße. Die Weidung bringt tote Tiere aus dem Gebirge; auf Niederweidung zu sind gleichfalls weite Strecken überflutet und die Wege unpassierbar geworden. In der Freiburger und der Waldenburger Gegend hat das Unwetter ebenfalls mangelhafte Unheil angerichtet.

Neueste Nachrichten.

Rizza, 14. Juni. Das Erdbeben, das Freitagabend Südfrankreich heimlich, hat die Departements Var und Alpes Maritimes weit weniger in Mitleidenhaftigkeit gezogen, als das Departement Vaucluse du Rhône. Besonders schwer gelitten hat das Dorf Rognes. Den hier eingegangenen Berichten zufolge soll das Dorf völlig zerstört sein. Über 300 Tote sind unter den Trümmern begraben. Truppen sind nach dem Schauplatz der Katastrophe entsandt worden. Auch die Dörfer Pelissanne, Lambesc und St. Cannat haben die ganze Gewalt des Erdbebens zu fühlen bekommen; sehr große Verluste an Menschenleben sind zu verzeichnen.

Marseille, 14. Juni. Die Erdbebe, die in der Nacht zum Freitag zum Sonnabend auftraten, übten ihre verheerende Wirkung im Umkreise von 50 Kilometern aus. Namentlich die nähere Umgebung von Aix wurde stark betroffen. Aus St. Cannat wird gemeldet, daß unter den Trümmern der Häuser eine große Zahl noch lebender Verschnittener liegt. Pioniere sind damit beschäftigt, die Trümmer wegzuräumen und den Verunglückten Rettung zu bringen. (Mag. Bg.)

Marseille, 17. Juni. In St. Cannat sind durch das Erdbeben sämtliche Häuser beschädigt worden. Die 4 Umfassungsmauern der Kirche sind vollständig eingestürzt. Die Bewohner kampieren im Freien. Die Opfer des Erdbebens in Vaucluse lagen zum Teil bereits im Bett, als die Katastrophe hereinbrach. Die Straßen der Stadt und die benachbarten Weide sind verschüttet. Eine Frau ist mit ihrem sibirischen Hund auf dem Arm getötet worden.
Madrid, 14. Juni. Sonnabend früh um 8 Uhr und mittags um 11 Uhr wurden auch in Barcelona und Badalona leichte Erderschütterungen wahrgenommen.

Produktenbörse in Leipzig

am 12. Juni.

| | | | |
|-------------|-------------------------------|---|---|
| Weizen fest | inländisch 250—284 hg. u. Dr. | Gerste, Braun- | gerst, He. — — — hg. u. Dr. |
| Argenti. | 264—274 Br. | feinste über Notiz | feinste über Notiz |
| Saufr. | 264—274 Br. | Saufr. — — — hg. Dr. | feinste über Notiz |
| russischer | 264—274 Br. | Mehl u. Futterm. 144 bis | 172 hg. u. Dr. |
| Roggen fest | inländisch 195—200 hg. u. Dr. | Saufr. | inländisch 206—212 hg. u. Dr. |
| Preuß. | 195—200 hg. u. Dr. | feinster über Notiz | feinster über Notiz |
| ausländ. | 208—213 | Mehlreste im Leipzig am 12. Juni. (Mitteltung | der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) |
| | | Weizenmehl Nr. 00 42,00 Mk. Roggenmehl Nr. 01 30,00 Mk. | per 100 kg. |

Anzeigen.

Für diesen Zeit übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen-Nachrichten.

Dam. Getraut: Willi Gustav, S. des Geschäftsführers Bergmann; Willi Gerhard, S. des Schmieds Käppel. — **Getraut:** Der Bureau-Diätar Kurt Meyer und Frau Gertrud geb. Bergmann; der Maurer Gustav Horn und Frau Margarete geb. Köhler.

Zeit. Getraut: Karl, S. des Maurers Biela; Frieda Paula, F. des Arb. Mettin; Anna Marie, F. d. Bädermeisters Förster; Olga Ella, F. d. Fabrikarbeiters Nagel; Alfred Knobloch, S. des Hofschlächters Haundorf; Hugo Gierhardt, S. des Fischlers Schwarz; Erka Ruth, F. des Kaufmanns Fink. **Beerdigt:** Der S. des Maurers Frankendorf; der S. des Tischlermeisters Berg; der Arbeiter Etange; die F. des Formers Obit.

Renannt. Getraut: Clara Elise, F. des Fabrikarbeiters Weniger.

Altenburg. Getraut: Charlotte Hebere Ullrich, F. des Ingenieurs Heberlein; Selma Elisabeth, F. des Feuer-Societäts-Besitzerin Kästel; Hans Walter, ein uneb. S.; Erich Karl, ein uneb. S.; Frieda Anna, eine uneb. F. — **Getraut:** der Kaufmann Heinrich Schumacher mit Frau Minna geb. Winger.

Donnerstag den 17. Juni, nachm. 4 Uhr: **Missionsnächten.**

Gut möbliertes großes Zimmer zu vermieten **Goldhardtstr. 19 11.**

Leibrenten und **Kapitalien**

auf den Lebensfall b. d. 1838 erricht. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin **Öffentliche Versicherungsanstalt.**

Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapitalversicherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufnahme ohne **ärztliche Untersuchung. Vorstretter Rentenbezug ohne Lebensrisiko** unter den von der **Direktion** zu erfordern Bedingungen. — **Strengste Verschwiegenheit.** Nähere **Auskunft, Tarife und Prospekte** kostenfrei bei **Fr. Ww. M. Witte** geb. **Stedinger**, Merseburg, Burgstr. 11.

Wegverlegung.

Der **Wesiger** des **Notarats Wendorf** General der **Ingenieur** z. Z. von **Werneburg**, hat einen **Antrag** auf **Einziehung** und **Verlegung** eines **Teils** des **Wiesenerweges** von **Wenddorf** nach **Bahnhof Neu-**markt gestellt.

Da die **Wesiger** der **Grundstücke**, über welche der **Weg** führt, verschiedenen **Anteilhabern** angehören, bin ich gemäß § 61 der **Kreisordnung** als **zuständige** **Wegepolizeibehörde** bestimmt.

Der **Plan** liegt im **Amts-bureau** zu **Frankleben** öffentlich aus.

Das **Vorhaben** wird hiemit mit der **Aufforderung** zur **öffentlichen** **Kenntnis** gemacht, daß **eventuelle** **Einwürfe** binnen **vier** **Wochen** zur **Vermeidung** des **Ausfalls** dieses **bei** dem **unterzeichneten** **Amts-vorsteher** schriftlich oder **zu** **Protokoll** anbringen sind **Frankleben**, den **3. Juni** 1909.

Der **Amts-vorsteher** **Stellvertreter.** **C. v. Boje.**

Wiesenverpachtung.

Die **Kriegsbesitzer** **Kirchweihen** sollen **Donnerstag den 17. Juni vorm. 11 1/2 Uhr** im **Gasthause** zu **Kriegsdorf** verpachtet werden. **Der Rentant.**

Eine Wohnung im Preise von 50 bis 60 Taler zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten mit „**Wohnung**“ an die Exped. d. Blattes.

Junges Ehepaar sucht **lokal** oder **später** **Wohnung** im Preise von 150—180 Mk. Offerten mit **K H** an die Exped. d. Bl.

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **gr. Ritterstraße 6.**

Möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Reichenstraße 27.**

Eine einständige Schlafstelle Sand 24.

Junger zugesteter Esel zu verkaufen **Zieler Keller 1.**

Kamillen

kaufst jedes Quantum **Adler-Drogerie, Gutsplan.**

Soliden Familien liefert **auch nach Merseburg** sämtl. **Wäscheartikel, Gardinen, Kleiderstoffe, Jalousies, Blusen, Kostümvorhänge, Kinderkleider, Knabenanzüge** etc. etc. in nur **reeller** **Billigkeit** auch auf **Teilzahlung** bei **bequemem** **Zin** und **Abzahlung.**

Friedrich Gronau, Halle a. S., **Barthstraße 16.** **Wäscheartikel und Versand-Geschäft.** **Vertreter für Merseburg:** **Albert Singer**, Rosenthal 13, **Hermann Wegner**, Oberreitstraße 4.

Holzpaantoffeln **oanersgert** und **billig** **bei** **H. Lehmann**, **Hüterstraße 8.**

Stadtsamtliche Nachrichten der Stadt Merseburg

vom 7. bis 12. Juni 1909.
Aufgeboren: der Wäcker Julius Krogoll und Anna Katschik, Aufgeb. 1.; der Scheiter Karl Semme und Emma Judardt, Leipzig und Bismarck 28.; der Schlofer Paul Zinger und Paula Judardt, Bismarck 7. und Vorwerk 23.
Eheschließungen: der Birenan-Diktator Kurt Meyer und Gertrud Bergmann, Clobigkauerstr. 28.; der Maurer Gustav Horn und Margarete Soller, Clobigkauerstr. 15.; der Bortelmeier Heinrich Schumacher und Minna Winger, Eifenbach 4 W.
Geboren: dem Wäcker Weniger 1 S., Oberaltend 22.; dem Handarbeiter Wod 1 S., Johannisstr. 17.; dem Arbeiter Red 1 S., Rosental 8.; dem Tischlermeister Schmeider 1 S., Breitenstraße 1.; dem Woll-Webere 1 S., Nounstr. 1.; dem Schlofer Selje 1 S., Weiße Mauer 15.; dem Tischlermeister Salza 1 S., Eifenbachstr. 11.; dem Photographen Wustsch 1 S., Neumarkt 34.; dem Wäcker Ederent 1 S., Eckenste 1.; dem Arbeiter Tänger 1 S., gr. Ritterstr. 20.; dem Schlofer Kämpf 1 S., Gutenbergstr. 4.; dem Hausmann Wod 1 S., Oberaltend 4 S.
Gestorben: der S. des Arbeiters Fiedler, 1 J., Neumarkt 19.; der S. des Maurers Braunerstr. 4 W., Eifenbach 3.; der S. des Tischlermeisters Perb, 8 J., Breitenstr. 3.; der Arbeiter Bau aus Wegwitz, 70 J., fädt. Krankenhaus; der Arbeiter Stange, 84 J., Sand 7.; die T. des Formers Obit, 8 W., Saalfraße 3.
Auswärtige Aufgebote: der Selje W. C. Waldenow und W. J. Hoffmann, Merseburg und Eifenbach; der Arbeiter F. B. Winzler und F. W. Meyer, Dödenhof; der Kaufmann Ch. F. F. Fiedler und D. F. Hermann, Merseburg und Halle a. S.; der Reg.-Kantist H. A. Wustschel und F. C. Wob geb. Landrock, Merseburg und Leipzig; der Forme O. S. Wegner und J. R. Kaubin, Wülstgen.

Zu den Anzeigen im Stadesamt sind Aufweisepapiere vorzulegen.

Auktion.
Mittwoch den 16. d. M., von vormittags 9 Uhr an, werde ich im Behramarkt „Zur guten Quelle“ Saalfraße 14:

- 1 Kuchenschrank, 2 Sofas, 1 Puck- und Arbeitstisch, 5 furnierte Wand- und Stuhlkränke für Waren u. Utensilien, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Ausziehtisch und 3 Nähkastentischen incl. Platten, wenig gespielt; ferner: Kattun, Satin, bunte und weiße Henden-Barchente, Blusenstoffe und div. Schnittwaren

öffentl. meistbietend gegen Vorzahlung veräußern.

Merseburg, den 11. Juni 1909.
Fried. M. Kunth.

Hallestraße 33
ist die herrschaftliche Parterre Etage zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres **Galtstraße 19 II.**

Eine Parterre-Etage
mit oder ohne Stallung, zum 1. Juli zu vermieten. **Neumarkt 42.**

Eine mittlere Wohnung
verfügungshalber zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 420 Mk.
Oberbreitenstr. 5.

Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 850 Mk., zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen im Kontor **Gutenbergstr. 17. pt.**

I. Etage,
event. mit Nebenzell, fassend über 1. Juli 1909 bezüchbar. Zu erfragen **Völkstr. 8 III.**

Wohnung, Stuben, Kammer, Küche zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unter **S 100** in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Ältere Frau sucht in besserem Hause fremdbliche Stube mit etwas Zubehör oder kleine Wohnung zum 1. Oktober zu beziehen. Offerten unter **A 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Unhängige Witwe mit sehr pünktlichen Mietzahlern sucht zum 1. Oktober Wohnung, Sinterhaus bevorzugt, wenn möglich zum abermieten. Preis 35 bis 40 Taler. Off. unter **IO B** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Möblierte Wohnung
zu vermieten. **Völkstr. 10. part.**

Gut möblierte Wohnung
zu vermieten. **Gottardstr. 17 I.**

Witgeteilt von der Magdeburger Privat-Bank Berliner Kursbericht.

| Deutsche Fonds. | | Zweigniederlassung Merseburg. | |
|---------------------------------|------------|--------------------------------|------------|
| Bisinf. | Kurs | Bisinf. | Kurs |
| Reichsfin.-Anw. fg. 1. 4. 12 | 101,30 G | Pr. Bod.-Cred. XXV b. 1918 | 101,10 bzG |
| do. do. 1. 7. 12 | 101,20 bzG | do. do. XXIII bis 1915 | 96, - |
| do. do. 1. 4. 09 | — | do. do. cono. XI, XV, XVI | 93,50 bzG |
| Deutsche Reichs-Anw. | 102,90 bzG | Pr. Gr.-B.-Pf. 1907 untf. 1917 | 101,10 bzG |
| do. do. | 95,30 bzG | do. von 1904 untf. 1913 | 93,80 G |
| do. do. | 86,10 bzG | do. Kom.-Ob. 1908 untf. 5.17 | 102, - |
| Dtsch. Schutzgeb.-Anl. | 102,10 bzG | Pr. Hyp.-Pf. 1907 untf. 17 | 101, - |
| Preuss. Staats-Anw. | 102,90 bzG | do. Kom.-Ob. v. 08 untf. 6.18 | 101,90 G |
| do. do. | 95,30 bzG | Pr. Pfdb.-B. XXVIII b. 1917 | 101,25 bzG |
| do. do. | 86,10 B | do. do. XXVI bis 1914 | 95,50 G |
| do. do. | 101,20 bzG | do. do. XXIV bis 1912 | 94,40 bzG |
| do. do. | 101,25 bzG | do. Komm. VI bis 1917 | 101,50 G |
| do. do. | 101,40 G | do. do. V bis 1917 | 94,75 G |
| Badische St.-A. untf. 1909 | 101,40 G | Schwarzb. S.-V. VI bis 1912 | 100,30 G |
| do. Eisen-Anl. co. | 94,40 bzG | I bis 1906 | 94,50 G |
| do. v. 1902, 04 u. 07 | 94,40 bzG | | |
| Bayer. Staats-Anw. | 94,60 G | | |
| do. do. | 204,50 G | | |
| Braunschw. 20 R. Lose | 94,40 G | | |
| Prem. Anl. von 1908 | 94,40 G | | |
| do. von 1905 | 101,75 G | | |
| Samb. v. 08 untf. 5. 18 | — | | |
| do. St.-A. v. 87, 91, 93, 99 | — | | |
| Seilische St.-Anl. v. 1908 | 101,30 bzG | | |
| Silberer St.-Anl. v. 1906 | 93,25 bzG | | |
| do. v. 1899 | 39,50 bzG | | |
| Mein. 7 fl. Lose | 101,80 bzG | | |
| Rheinl. A. 20, 21, 31, 32 | 94,20 G | | |
| do. 27, 10, 12-17, 24-27, 29 | 101,80 bzG | | |
| Sächs. Staats-Rente | 85,90 bzG | | |
| Wilmar. Land-Gr.-R. | 101,80 G | | |
| do. do. | 95,20 G | | |
| Westf. Prov. IV. V. untf. 15/16 | 101,50 G | | |
| do. IV. R. 8-10 untf. 15 | 94, - | | |

| Stadt-Anleihen. | | Ausländ. Stadt.-Anl. | |
|------------------------------|------------|------------------------------|----------------|
| Bisinf. | Kurs | Bisinf. | Kurs |
| Wagen v. 1908, XI | 101, - B | Argentinien v. 97 | 88,30 bzG |
| do. von 1895 | 96, - G | Chilenische Anl. vo 908 | 91,70 bzB |
| Pflicht von 1904 Ser. II | 101,75 bzB | Chinef. C.-A. von 1908 | 100,90 bzB |
| Charlottenburg von 1908 I | — | do. von 1898 | 98,90 bz |
| Erfurt von 93, 01 und II | — | do. 1898 | 50,70 G |
| Halle von 1900 I, II | — | do. Mon.-A. 4% | 1,75 50, - bzG |
| do. von 1905 I | 101,20 G | Japan. Anleihe II | 95,80 bzG |
| do. von 1886, 92, 1000 | 96,25 G | do. von 1905 | 94,90 G |
| Möln von 1906 | 101,40 bzG | Italien. Rente kom. | — |
| Magdeb. 75, 80, 86, 91, 02 I | 94,20 G | do. fons. von 1899 | 100,75 bz |
| do. von 1902, II und III | 95,20 G | do. fons. Rente | 96,40 G |
| Merseburg von 1901 | 102, - | do. Golderr. | 100, - bzG |
| Mittele. v. 99, 06 | 100,50 G | Rumän. von 1903 | 102,50 G |
| do. 99, 04 I | 93,75 G | do. von 1890 | 94,50 bz |
| Münch. v. 1897, 99, 03 u. 64 | 94, - G | do. von 1905 | 90,80 bz |
| do. von 1908 untf. 19 | — | Russ. v. 1905 untf. bis 1917 | 99, - bzG |
| Münch. von 1907/08 | 100,50 G | do. v. 1902 untf. bis 1915 | 98,20 bzG |
| Eifenbach v. 99, von 1900 | 100,50 G | Sao Paulo Eff. Grd. | 144,25 bz |
| do. von 1907 I. Ser. | 95,25 R | Elfen-Lose a. Cpb. | 95,60 B |
| Weimar von 1888 | 94, - G | ling. Gold-R. | 93,20 bz |
| Worms von 01 u. 06 R. W. | 100,70 G | do. Kr.-R. | — |
| do. v. 1892, 94, 1903, 05 | 92,90 G | | |

| Fremdbriefe und Obligationen. | | Ausl. Eisenb.-Prior.-Obligationen. | |
|--------------------------------|--------------|------------------------------------|-----------|
| Bisinf. | Kurs | Bisinf. | Kurs |
| Berliner Hypoth.-Pf. abg. | 90, - bzG | Italien. Eisenbahn | 72,70 bzG |
| do. I untf. 1916 b. 1916 | 95,50 G | do. (Summe) | — |
| D. Hyp.-Pf. XVII untf. 1912 | 102,25 B | Russ.-Kien (gar.) | 89,60 bzG |
| do. XV und XVI bis 1917 | 100,75 bzG | Maccedonische (gar.) | 65,75 G |
| do. VIII und IX | 94, - bzG | Moskau-Wind.-Hvb. | 84,60 bzG |
| do. Kom.-Ob. II untf. 17 | 102, - bzG | Russ.-Uralst. von 1898 (g) | 84,50 bzG |
| Samb. Hyp.-S. 541-580 bis 1918 | 101,50 G | Wolstent (gar.) | 84,70 G |
| do. S. 311-350 bis 1913 | 94, - G | Wladikavkas (g) | 95,40 |
| Mecklb. St.-L. Hyp.-Pf. abg. | 24, 108,10 G | | |
| do. Jrd. 2. 1. 03 bz | 99,50 G | | |
| Mein.-Hyp.-Pf. XIII untf. 1918 | 101, - bzG | | |
| do. X bis 1913 | 94,70 bzG | | |
| Mittel. Bod.-Gr. VI b. 1915 | 100,40 G | | |
| do. X bis 1913 | 94,50 G | | |
| Nordb. Gr.-Cr. XVI untf. 1917 | 101, - G | | |
| do. XV untf. 1913 bis 1912 | 96,50 G | | |
| do. XIII untf. 1912 | 94,75 G | | |

Magdeburger Privatbank
Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung börsenängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmäßiger Haftung der Bank, Vermietung von Schrankfächern in neu- und diobassicherer Tresoranlage.

Resamtwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. D. Böhmer, Merseburg

186 000 Mark

habe ich gegen gute Rückversicherung im ganzen oder in kleineren Pöhen zu äußerst billigen Zinssüße, längere Jahre unntündbar, hypothetariß zu verlehren. Offerten mit Angabe der zu leitenden Sicherheit unter **O H 503** an **Anton Exped. Rich. Gröndler**, Halle a. S., erbeten.

Laden

in bester Geschäftslage, kleine Ritterstraße 12, per 1. Oktober 1909 zu vermieten.
Max Plaut.

Eiserner Füllöfen

sofort billig zu verkaufen
Hallestraße 47 II.

4 junge Dobermänner,

9 Wochen alt, Stammbaum vorhanden, gut kopiert, zu verkaufen.
Carl Schieferdecker, Möderling.

Gut erhaltenes Fahrrad

zu kaufen gesucht. Offerten unter **Fahrrad** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Neue und gebrauchte Fahrräder, Vergrößerungen, Ersatzteile, Mäntel u. Fahrräder billig. Reparaturwerkstatt. R. Gärtner, Unteraltend 4.

Schöner Teint

ein arties, reines Gesicht, roßiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein edle **Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Kildesbühl a. Sted.** 50 Pf. bei: **W. Fuhrmann, Wülstgen, Ostsch. Aug. Berger, Franz Wirth, Oskar Leber, Feinb. Biele und Dom Apotheke.**

immer und immer wieder braucht man bei **Stuppen, Garausfalk, Kahlköpfigkeit** das natürlichste, billigste, überaus eingetragene **Wendelsteiner Günsener's Brennerei-Spiritus** a 75 Pf., 1,50 und 3, - Mk. allein auch mit **Wendelsteiner Ströcher**, **Alpino-Seife** a 50 Pf., **Alpino-Milch** a 1,50, **Brennerei-Haardl** 50 Pf., **Witt. 0,50, Romabie 1, -** **Alpenblumen-Sommer-Profen-Creme** 2,- **Badabumung** hind. fichtemüßig zurückweisen. In **Apotheken, Drogerien, Parfümerien.**

Weibliche Reize

Leihen Heilich garten und reizen Zein, mundenst, weiche Säns, reißige Wangen u. jugendliche Striche bis zu höchsten Alter verleiht **Zuckoo - Seife, Zuckoo Creme** (nicht fetten), der Weis aller Schönheitscremes, Pf. 2,- **Preparaten** bis **Stammbaum** Weis f. reizen, karten Zein u. v. unregelmäßig monstren Menstru für bis **Witt. überaus erdlich.**

Brennabor-Luxuswagen.

Rohrwagen von 18 Mk. an,
Kastenwagen von 32 Mk. an,
Sportwagen von 5 Mk. an

empfehlen in größter Auswahl
Albert Kunth,
Gottardstraße 80.

Hochzeits Bitten, Kremer, Park- und Jagdwagen

in vornehmer Equipierung stellt **Goldener Löwe, Otto Obenaus.**

Tel. Nr. 293.
Desgl. hatte zwei kleine Reitpferde für Interessenten zur Benützung bereit.

Rosalin

verbessertes Fußbodenöl,
empfehlen
Wilhelm Fuhrmann,
Seifenfabrik, Markt 4.

